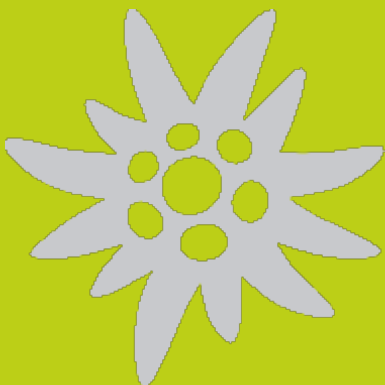


gipfelrast



146/2023





Sektion des Alpenvereins jetzt in Ebingen

Glückwünsche von allen Seiten bei der Gründungsveranstaltung im „Hecht“

Außerordentlich gut besucht war die Gründungsfeier der Sektion Ebingen des Deutschen Alpenvereins im Hotel „Hecht“ im vergangenen Samstagabend. Bis auf den letzten Platz war der große Saal besetzt. Viele Gäste aus der Umgegend von Balingen, Tübingen und Ebingen, aus den Nachbarsektionen, vom Schwäbischen Alpenverein, von den Naturfreunden und den Sportvereinen bekränzten ihre Freude an der Geburtsfeier der Ebingen Sektion des Alpenvereins durch die Freizeiten auch in vielen Glückwünschen zusammen und Briefen wünschte man der jüngsten Sektion im Deutschen Alpenverein ein kräftiges Gedeihen!

Wie der erste Vorsitzende Deffernin ausführte, war in Ebingen bisher schon eine große Zerstreuung und Liebe zum Klettersport vorhanden. Nur müßte bis jetzt die Ebingen Bergsteiger den verschiedenen Nachbarsektionen, seitens Städtlingen, Reutlingen, Sektion Schwäbischer Alpenverein und besonders Tübingen, wegen die Sektion, deren sich die Ebingen Bergsteiger anschließen, um diesem schönen und gesunden Sport dienen zu können.

Da Ebingen von den anderen Sektionen ziemlich weit entfernt ist und zentral in der Schwäbischen Alb liegt, wurde von den Nachbarsektionen, besonders Tübingen, die Gründung einer Sektion Ebingen angeregt. Vom Hauptausfluß des Deutschen Alpenvereins wurde im Anfang vergangenen Jahres durch eine Anfrage bei den Nachbarsektionen über diese Frage abgeklärt, und man erhielt eine einstimmige Annahme dieser Forderung. Am 2. März kam das Schreiben mit der Bitte um eine Sektion Ebingen, der am 27. März wird dieses Datum als Geburtsdag festgesetzt.

Wie Herr Deffernin weiter ausführte, werden die jüngeren Mitglieder der Alpenvereins Ebingen wohl vor allem das Donautal für ihre Kletterfahrten benutzen. Aus diesem Grunde hat die Sektion Ebingen im Donautal an einer herrlich gelegenen Stelle bei Heusen einen Platz für den Bau einer Hütte erworben. Dank der Unterstützung der Stadt Ebingen und der beständigen Industrie kann in den nächsten Wochen die erste Spatenschiebung der Hüttenbau erfolgen. Damit ist dann das Tor offen für frohe und gesunde Kletterfahrten in das Donautal.

Der Alpenverein will seinen Mitgliedern ein kraftvolles Leben in den Bergen ermöglichen. Man solle nicht nur die Gipfel zu stürmen versuchen, sondern überhaupt den Weg finden zu den Bergen. Besonders die Jugend soll Kraft schöpfen aus den Bergen. Im Alpenverein ist jeder Mitglied zugleich auch Unfallversichert und die Hütten können bevorzugt für ihre Kletterfahrten benutzt werden.

Im vergangenen Jahr ist Herr Tod drei wertvolle Mitglieder aus dem Reihen des Alpenvereins. Dr. Ernst Bauer, der sich ganz rückhaltlos an die Gründung der Ebingen Sektion beteiligte, ist leider verstorben.

Die „Ebingen Zeitschrift“ stellt heute zum 11. Geburtstag Frau Emma Holzwarth geb. Bub.

der neuen Sektion Ebingen bekannte, Dr. Hecht und Ebingen, Kaiser, ferner zum Gedenken erbot sich alle Anwesenden von ihren Sitzplätzen.

Professor Oberdorfer, Tübingen, bekränzte in seiner kurzen, herzlichen Ansprache die Gründung der Sektion Ebingen. Schon vor dem ersten Weltkrieg hatte die Sektion Tübingen in Ebingen eine allfällige Sektion. In den letzten Jahren haben sich die Beziehungen etwas gelockert. Immerhin hat aber Tübingen eine ständige Kletterkavale aus Balingen, Tübingen und Ebingen Ebingen sei, nach den Worten von Prof. Oberdorfer, ein Platz, wo dem Alpenverein eine große Entwicklungsmöglichkeit offensteht. Die Sektion der Alb fordert einen ja parkazu noch zu Klettern in den Bergen. Er gab seine Hoffnung ausdruck, daß die neue Sektion Ebingen ein würdiger Mitglied des Deutschen Alpenvereins sein und die Ideale des Kletter sports hochhalten werde; in Tübingen soll es nicht fehlen, Ebingen zu unterstützen. Prof. Oberdorfer forderte besonders die Jugend auf, diesen gesunden und kraftvollen Sport des Kletterns zu pflegen und dem Alpenverein beizutreten. Seine allmähliche Gesundheit und Kraftvolle Entwicklung trotz vorgeschrittenen Alters unterzieht noch die Wirkung seiner Worte, die einen lebhaften Beifall hervorriefen.

Landrat Kaiser überbrachte im Auftrage der Stadt Ebingen und des Stadtrats die herzlichsten Glückwünsche zur Gründung der Sektion Ebingen im Deutschen Alpenverein. Nicht von ungefähr sei gerade er beehrlicht worden; dank er gibere schon vor allen Glucks der Bergsteiger in Dutzenden von Beurlaubten bester er die naturreichen, Schwäbischen und Hailtischen Alpen. Auch er forderte insbesondere die Jugend auf, der Sektion Ebingen beizutreten und den gesunden Sport in den Bergen zu pflegen.

Anschließend gab Herr Deffernin die Namen der Vorstandschaffensmitglieder bekannt: 1. Vorsitzender Herr Deffernin, 2. Vorsitzende: Frau Bliede, Schatzmeister Gertrud Meag, Schriftführer Otto Grotz und Hechel Flöcher und Beisitzer Friedrich Lotze und Frau Heidehörrix. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Zähringergasse 23. Grollen erklang feld bei einer kurze Feder die Vorführung der Tübingen-Kaufmanns-Freizeit in Göttingen zeigte die Besucher des blühenden Kletterns in den Bergen. Frau und die Hütten in Köhle der Hütte, welche auch die Geschichte um die Bewahrung des Kletterbogens. Außerdem wurde eine interessante Besichtigung des Mittelalters um der Bergbauern mit der Kamera verfolgt. Die kleine Hüttenbau spielte in den Donautal, mit einer drei langen Menschen ohne ihre Hüttenbaue, die fort von den Hütten eine kleine Kletterpartie in die unterschiedlichen Klettern, aber gefährliches Höhen unternehmen und reich an Erlebnissen. In den Altal sind Klettern. Der letztere Abschnitt der Filmvorführungen bildete ein Ski-Film, der das frohe und ausgelassene Treiben auf Skiern in den Bergen während des Faschings zeigt.

Lange noch blieben Frauen, Männer und Jugend anschließend beim Gesang schöner Baylles, der in fröhlicher Stimmung beisammen.

...mann, S. d. Karl ...

Bericht vom 13. April 1953 in der „Ebingen Zeitung“ über die Gründungsveranstaltung der Sektion Ebingen am 11. April im Hotel Hecht in Ebingen

Liebe Bergfreunde,

Es sind nicht die großen Worte, die in der Gemeinschaft grundsätzliches bewegen, es sind die vielen kleinen Taten der Einzelnen.

Mildred Scheel

Wenn Ihr dieses Heft in den Händen haltet, ist schon wieder das halbe Jahr 2023 vergangen.

Wie die Zeit vergeht...

Die Wintertouren des ersten Halbjahres konnten bis auf wenige Ausnahmen alle durchgeführt werden, ohne größere Vorkommnisse, und vor allem, ohne Unfälle.

Ein herzlicher Dank an unsere Tourenführer, die dies mit ihrer umsichtigen und professionellen Art möglich gemacht haben.

Nun ist die Reihe an den Sommertouren. Auch von diesen wurden die ersten bereits durchgeführt, die Berichte darüber werdet Ihr dann in der Winterausgabe der Gipfelrast kurz vor Weihnachten lesen können.

Auch unser Sommerfest am 25. Juni ist nun schon Geschichte. Das Sommerfest stand unter dem Motto des 70-jährigen Jubiläums der Sektion und war ein voller Erfolg. Ganz besonders erfreulich deshalb, weil das traditionelle Sommerfest von einigen Jahren mangels Interesse schon vor dem Ausstand, und wir uns in der Vereinsführung Gedanken machen mussten, ob wir diese Tradition überhaupt noch weiterführen können.

Ganz besonderen Anklang fanden die angebotenen Aktivitäten, sei es das Schnupperklettern am Übungsfels mit Abseilen, das Aufprusiken an der Feuertreppe, der MTB-Parcour, bis zur Demonstration der Skitourenausrüstung mit Vorführungen zur LVS-Suche und Sondierung, und das bei den hochsom-

merlichen Temperaturen in der heißen Juni-Sonne....

Herzlichen Dank an alle Aktiven für dieses tolle Engagement, welches das Gelingen des diesjährigen Sommerfests erst möglich gemacht hat.

Die Sektion Ebingen ist nun also schon 70 Jahre alt, aber immer noch jung!

Die Zukunft stellt uns vor neue Anforderungen. So soll der Alpenverein gemäß Beschluss der Leitung des Hauptvereins in München bis zum Jahr 2030 klimaneutral werden.

Dies ist eine sehr ambitionierte Aufgabe, dass die Schritte aber in die richtige Richtung gehen, zeigen die Berichte über die Bergstürze der vergangenen Zeit, sein es an der Marmolada, in Graubünden oder in der Silvretta.

Dieses Ziel verlangt auch von uns ein Umdenken und eine Mitarbeit. Woran wir aktuell arbeiten, wurde in der diesjährigen Hauptversammlung von unserem Schatzmeister Horst Linning präsentiert, siehe Bericht in diesem Heft.

Eine ausführliche Information über die diesbezüglichen Aktivitäten des DAV ist über den Link in dem nachstehenden QR-Code zu finden.

Lassen wir uns nicht entmutigen, packen wir's an!

In diesem Sinn

Berg Heil!

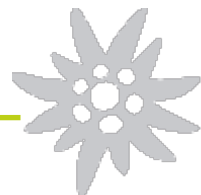
Eugen Schöller
Erster Vorsitzender
DAV Sektion Ebingen





Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Reeck	Marco	Boss	Steffen	Kästle	Luis
Dr. Lotterer	Karin	Strapko	Felix	Schanz	Natalie
Staib	Josef	Renner	Maxi	Schmid	Anabel
Bircheneder	Oliver	Krauß	Oliver	Gasser	Gregor
Schomaker	Nicki	Sauter	Melanie	Schmid	Julia
Eissler	Fabienne	Sauter	Niklas	Bergthold	Sandra
Schneider	Annalen	Hartmann	Anja	Schweng	Daniel
Sauter	Benjamin	Schullian	Fabio	Schübel	Benedikt
Schweng	Nicole	Leins	Susann	Henne	Annelie
Lebherz	Friedrich	Leins	Benjamin	Henne	Johanna
Heppeler	Melanie	Leins	Jonathan	Henne	Joris
Ziegler	Eva	Doller	Carmen	Roller	Moritz
Grossmann	Noelle	Herter	Robin	Slany	Alexander
Grossmann	Damaris	Moradi-Herter	Azar	Kaul	Nelli
Henne	Timo	Schäfer	Bernd	Kaul	Alexej
Henne	Diana	Single	Dennis	Stark	Anton Christian
Rothschenk	Udo	Eissler	Alexander	Gollmer	Jan-Tim
Muschkat	Jesika	Bosler	Eric	Leupold	Yvonne
Maier	Stefanie	Schuhmacher	Johanna	Volbert	Felix
Mast	Birgit	Renner	Nicole	Gonser	Lea
Schöllhorn	Christian	Grossmann	Letizia	Grossmann	Frida
Bandle	Nils	Zander	Alexandra	Wißmann	Hartmut
Bantle	Helene	Kaul	Nastasja	Hellberg	Jana
Leins	Guido	Schwienbacher	Melanie	Fuß	Heidi
Schwienbacher	Marie	Schwienbacher	Luis	Weinmann	Michael
Eppler	Ralf	Kröner	Felix	Weinmann	Regine
Kaul	Ilja	Lohner	Annika	Weinmann	Jens
Schmid	Sarah	Rager	Lisa Marie	Kissling	Friedemann
Schübel	Leonhard	Dieringer	Leon	Schaitel	Joachim
Löffler	Jan	Schübel	Tobias	Schaitel	Anke
Grossmann	Ann-Sophie	Schumacher	Martina	Schaitel	Helene
Grossmann	Mirjam	Gitschier	Vivien	Hildebrandt	Julia
Vonnier	Uwe	Hellberg	Marie	Hofmann	Gerhard
von Au	Christine	Deuschle	Lina	Dominik	Sabine
von Au	Helge Linus	Ragamentu	Adina	Kappelhoff	Björn
von Au	Enie Lotta	Locher	Marc	Wendt	Melanie
Blessing	Barbara	Mihlan	Jan Hendrik	Dr. Stumpp	Christian
Dratius	Erik Noah	Dratius	Sonja	Ferber	Frauke
Dratius	Anna Sophia	Butz	Patrik	Straubinger	Tobias
Eissler	Corrina	Fischer	Martin	Dauter	Sandy
Eissler	Maximilian	Maier	Marion	Fritsche	Benedikt
Schomaker	Sarah	Schöllner	Alexander	Fritsche	Magdalena
Schomaker	Jana	Schwienbacher	Markus	Mehnert	Joachim
Schomaker	Melanie	Richter	Gerd	Eberhardt	Lea



Im Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder und Bergkameraden



Friedrich	Dieter
Rott	Gudrun
Boos	Heinz-Josef
Schwellbach	Fritz
Beck	Alexander
Schneider	Friedbert
Buckenmaier	Wilhelm
Adelmann	Josef

Happy Flower by Cornelia Krämer

- * *kreative Floristik*
- * *Dekoration*
- * *Grabpflege*

Konrad-Adenauer-Str. 108
72461 Albstadt-Truchelfingen
Tel. 07432 9781499





Protokoll der Jahreshauptversammlung der Sektion Ebingen des Deutschen Alpenvereins e.V.

Die Jahreshauptversammlung 2022 der Sektion wurde in diesem Jahr in der Festhalle in Margrethausen abgehalten.

Protokoll durch Ausbildungsreferent Michael Heim

Teilnehmer: 96 Mitglieder laut Teilnehmerliste

Vertreter der Stadt Albstadt:
Ortsvorsteher von Margrethausen,
Herr Thomas Bolkart,
kein Vertreter der Presse

**Eröffnung durch den 1.Vorsitzenden
Eugen Schöller**

Versammlungsleiter Eugen Schöller:

Feststellung der Beschlussfähigkeit und Hinweis zur fristgerechten und ordentlichen Einladung zur HV 2022 in der örtlichen Presse und auf der Homepage der DAV Sektion Ebingen. Veröffentlichung der Tagesordnung in der örtlichen Presse.
Vorschläge zur Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung lagen nicht vor.

Die Berichte wurden überwiegend im Wechsel vom 1. Vorsitzenden Eugen Schöller und der 2. Vorsitzenden Birgit Schick, der Bericht der Jugendgruppe von der Jugendreferenten Salome Mohring vorgetragen.

Bericht zum Jahr 2022:

Das Jahr 2022 war nach all den Problemen mit der Corona-Pandemie in den vergangenen Jahren wieder ein normales Jahr.

Nahezu alle geplanten Aktivitäten konnten durchgeführt werden.

Auch das Ebinger Haus im Donautal konnte wieder normal geöffnet werden und war erfreulicherweise recht gut besucht.

Im Jahr 2022 wurden 9 Ausschusssitzungen durchgeführt, überwiegend wieder in Präsenz im Bürgerturm in Ebingen.

Der Vorsitzende Eugen Schöller ging nochmals auf die im Jahr 2022 durchgeführte Mitgliederbefragung zur Umbenennung der Sektion ein, wie sie schon in der letzten Ausgabe der Gipfelrast erläutert wurde.

Aufgrund der sehr wenigen Rückmeldungen ist es nicht zu vertreten, den diesbezüglichen Antrag weiter zu verfolgen.

Bei der Entwicklung der Mitgliederzahlen hat sich der Trend der vergangenen Jahre leider nicht mehr fortgesetzt, was vermutlich dem wesentlich geringeren Angebot an Kletterkursen geschuldet ist.

Zum Ende des Jahres 2022 konnte die Sektion 3349 Mitglieder verzeichnen.

Ebinger Haus

Die nach dem Saisonende 2021 begonnenen Umbauarbeiten der Sanitärräume konnten rechtzeitig zum Beginn der Saison 2022 abgeschlossen werden. Vor allem der Umbau der Duschen auf Durchlauferhitzer hat sich gut bewährt und wird von unseren Gästen mit Begeisterung aufgenommen. Die beantragten Fördermittel wurden bewilligt und sind inzwischen auch eingegangen.

Bericht des Tourenreferats

31 von 38 geplanten Touren konnten durchgeführt werden, Das Tourenleitertreffen 2022 wurde im Gimpelhaus im Tannheimer Tal mit 18 Teilnehmern durchgeführt. Die Tourenreferenten Michael Krigar und Jochen Dannecker bedanken sich bei den Tourenführern der Sektion für ihre umsichtige Tätigkeit, die Voraussetzung für eine erfolgreiche und unfallfreie Saison.

Bericht des Ausbildungsreferats

Wie bereits auch in den vergangenen Jahren wurde ein Auffrischkurs zum Umgang mit dem LVS-Gerät und der Suche nach Lawinenverschütteten auf der Lochen angeboten.

50 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu diesem Thema wieder auf den neuesten Stand zu bringen. Die Teilnahme an diesem Kurs, wenigstens alle zwei Jahre, ist Voraussetzung für die Teilnahme an den von der Sektion angebotenen Schneeschuh- und Skitouren.

Neun unserer Tourenleiter haben in 2022 an Fortbildungen zur Lizenzverlängerung teilgenommen.

Rainer Sämann und Helmut Lercher haben die Erstprüfung zum Trainer C Mountainbike-Guide mit Erfolg abgelegt.

Mirjam Lehmann und Lars Lieberknecht haben den Lehrgang 1 zum Trainer C Mountainbike-Guide bestanden.



Sie treten ein
und sind immer
noch draussen.

Sky-Frame steht für grossflächige, rahmenlose Schiebefenster mit hohem ästhetischem Anspruch. Sky-Frame zeichnet sich aus durch schwellenlose Übergänge, optimale Wärmedämmung und erfüllt höchste Sicherheitsstandards. Die einzigartigen Sky-Frame-Systeme gehen zusammen mit umfassenden Serviceleistungen von der Planung bis zum Bau. Erfahren Sie mehr dazu unter www.sky-frame.ch



SKY-FRAME
Isolierte Schiebefenster ohne Rahmen | Swiss Made

Im November 2022 wurde im Bürger-turm in Ebingen ein Informationsabend zum Ausbildungsangebot des DAV für Tourenleiter angeboten.

Im Dezember wurde im Tannheimer Tal ein Ausbildungswochenende für die Trainer Schneeschuh- und Skitouren unter der Leitung eines professionellen Bergführers angeboten.

10 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zur Weiterbildung.

Bericht der Sportkletter-Ausbildung

in 2022 wurde ein Toprope- und ein Vortstiegskurs mit jeweils 3 Teilnehmern durchgeführt.

Der Kurs „Von der Halle an den Fels“ konnte mit 8 Teilnehmern durchgeführt werden.

Bericht des Klettertreffs

Die Teilnehmer des Klettertreffs treffen sich jeden Mittwoch in der Kletterhalle in Rottweil, bzw. bei schönem Wetter in der wärmeren Jahreszeit am Kapf bei Straßberg zum gemeinsamen Klettern und auch zum geselligen Beisammensein.

Bericht der Familiengruppe

Von der Familiengruppe gibt es leider nichts zu berichten, da diese Gruppe in der Sektion nicht mehr existiert.

Deshalb auch an dieser Stelle nochmals der Aufruf:

Gibt es denn keine Mitglieder mit Kindern, die Interesse hätten, die Familiengruppe wieder zu beleben?

Bericht der „Reifen Bergler“

Auch die „Reifen Bergler“ waren in 2022 wieder sehr aktiv.

In der Regel wird monatlich eine Wanderung und ein sog. Event durchgeführt. Das Ziel dieser Events ist, auch

den Sektionsmitgliedern, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, eine Möglichkeit zu bieten, an der Gemeinschaft teilzunehmen.

Die meisten der geplanten Veranstaltungen konnten durchgeführt werden.

Bericht der Seniorengruppe

Zu der Seniorengruppe der Sektion zählen derzeit etwa 70 Mitglieder.

Die Ausfahrten erfolgen in der Regel mit etwa 45 Teilnehmern in drei Gruppen mit dem Bus.

Unter der Leitung von Gerhard Wolfer und Klaus Krause wurden auch in 2022 zahlreiche Wanderungen auf der Alb und im Schwarzwald, auch eine Ausfahrt auf den Pfänder, durchgeführt. Der Jahresabschluss wurde Ende November in der Krone in Lautlingen durchgeführt.

Bericht der Bergsteigergruppe Balingen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 12 Wanderungen durchgeführt, davon 10 Mittelgebirgswanderungen auf der Alb und im Schwarzwald, eine Tour im Montafon und eine im Allgäu.

In den Sommermonaten werden Radtouren angeboten, wöchentlich mit dem Mountainbike und dem Tourenrad, aber auch mehrtägige Touren.

Jeweils Montagabend findet in der Sporthalle des Gymnasiums Balingen die Konditionsgymnastik statt, mit jeweils ca. 15 - 20 Teilnehmern.

Zu den monatlichen Hocks treffen sich die Mitglieder im Ewaldhaus des SAV in Balingen.

Der mehrfach abgesagte Vortrag „Sentiero della Pace“ konnte in 2022 endlich durchgeführt werden, wenn auch leider mit enttäuschend geringer Besucherzahl. Vermutlich noch Nachwirkungen der Corona-Krise.

Bericht des Naturschutz-Referats

Unter der Federführung des Naturschutzreferats mit unserem Naturschutzreferenten Bernd Conzelmann wurden im Frühjahr 2022 die Zustiegswege am Stuhlfelsen wieder hergerichtet.

Im Oktober beteiligte sich die Sektion am Landschaftspflegetag in Albstadt. Zum Ende der Saison mussten rund um das Ebinger Haus Bäume gefällt werden, die eine Gefahr für das Haus darstellten.

An dieser Aktion beteiligten sich erfreulicherweise eine Vielzahl der Mitgliedern. Das angefallene Holz wurde sogleich als Brennholz aufbereitet.

Bericht der Jugendgruppe

Der Bericht der Jugendgruppe wurde von der Jugendreferentin Salome Mohring vorgetragen.

Die Gruppe trifft sich zu regelmäßigen Trainings, veranstaltet Tagesausfahrten, aber auch mehrtägige Unternehmungen, wie die Kletterausfahrten nach Arco und Finale Ligure



**REICHENBERGER
BITZ**

INTERSPORT®
REBI

K.-Adenauer-Str. 16 // Albstadt-Truchtelfingen
open Mo - Fr 09:30 - 19:00 // Sa 09:00 - 16:00

www.intersport-rebi.de

Jahresrechnung 2022 präsentiert von Horst Linning

Grundlagen der Jahresrechnung 2022 sind die von der Steuerberatungsgesellschaft Klaiber GmbH erstellte Einnahmen-Überschuss-Rechnung für 2022 auf Basis der mit DATEV erstellten Buchhaltung.

Entwicklung 2022 im Vergleich zum Haushaltsplan:

Geplant waren Mehrausgaben in Höhe von rd. € 4.000,-

Tatsächlich ergab sich ein Überschuss in Höhe von rd. € 12.000,-

Eine Differenz von ca. € 16.000,-

Die Gründe hierfür sind:

- ursprünglich noch nicht eingeplante Fördermittel für das Ebinger Haus
- Mehrausgaben bei den Kernaufgaben in Höhe von ca. € 9.000,-
- Minderausgaben für die Verwaltung in Höhe von ca. € 5.000,-

Das Barvermögen der Sektion beträgt zum Abschluss des Jahres € 111.000,-

dazu kommen freie Rücklagen in Höhe von € 81.000,-

Bezogen auf den Bestand von 3.347 Mitgliedern betragen Vermögen bzw. Rücklagen jeweils € 33,- bzw. € 24,- pro Kopf

Sowohl Barvermögen als auch Rücklagen bewegen sich damit in relativ bescheidenem Rahmen.

Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenführung wurde am 21. März von den Kassenprüfern Martina Bitzer und Rolf-Dieter Maier geprüft.

Über das Ergebnis berichtete Rolf-Dieter Maier, es gab keinerlei Beanstandungen, er sprach deshalb die Empfehlung zur Entlastung aus.

Die Entlastung wurde von Herrn Ortsvorsteher Thomas Bolkhart vorgenommen.

Entlastung

Herr Ortsvorsteher Bolkhart begrüßte die anwesenden Teilnehmer der HV, dankte den ehrenamtlich Tätigen und nahm die Entlastung des gesamten Vorstandes, des Ausschusses und des Schatzmeisters vor.

Dit Entlastung wurde mit überwiegender Mehrheit bei einer Enthaltung erteilt.

Vorstellung des Haushaltsplans für das Jahr 2023, präsentiert von Horst Linning.

Nach einer Pause informierte Schatzmeister Horst Linning zuerst über die veränderten Rahmenbedingungen für die Zukunft:

Der Dachverband des DAV hat sich 2021 das strategische Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral zu werden.

Dazu wurden folgende Maßnahme beschlossen:

- Messung der Schadstoffemissionen auf Sektionsebene ab 2022, spätestens aber ab 2023.
- Pro Tonne CO₂ ist eine Rücklage von zunächst € 90,- zu bilden. Diese Rücklage verbleibt bei der Sektion, sie ist emissionsreduzierend einzusetzen.
- Statt der CO₂-Bilanzierung kann für 2022 eine Rücklage in Höhe von 5% der regelmäßigen Einnahmen gebildet werden.

Daraus ergeben sich für unsere Sektion die folgenden Konsequenzen:

- Dieses Klimabudget steht nicht für die bisherigen Aktivitäten und Ausgaben zur Verfügung.
- Für 2023 ergibt sich ein Klimabudget in Höhe von ca. € 6.500,-
- Die Höhe des Budgets für das Jahr 2024 ist derzeit noch nicht greifbar.

Zur Umsetzung der Klimabilanzierung in der Sektion Ebingen ist vorgesehen:

- Einführung der CO₂-Bilanzierung in 2023
- Es muss in 2023 ein Überschuss mindestens in Höhe des Klimabudgets erzielt werden.
- Reduzierung der Schadstoffemissionen durch:
 - Leasing eines Kleinbusses
 - Anschaffung eines Fahrrad-Anhängers

Außerdem sind im Laufe des Jahres Überlegungen notwendig zur Anpassung der Einnahmen und Ausgaben.

Haushaltsplan für das Jahr 2023

Der Haushaltsplan für 2023 sieht Einnahmen in Höhe von € 234.000,- vor, Ausgaben von € 227.300,-.

Der Überschuss beträgt somit € 6.700,- wobei allerdings € 6.500,- auf das Klimabudget entfallen.

Der Haushaltsplan wurde mit überwiegender Mehrheit bei 3 Enthaltungen genehmigt.

Eine weitere Abstimmung erfolgte über das Leasing eines Kleinbusses und die Anschaffung eines Fahrradanhängers. Diese Anschaffungen stehen allerdings noch unter dem Vorbehalt, dass ein Verantwortlicher für diese Fahrzeuge gefunden wird

Die Anschaffung wurde mit Mehrheit bei 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen von den anwesenden Mitgliedern genehmigt.

Verschiedenes / Wortmeldungen

Anträge zum Punkt „Verschiedenes“ lagen nicht vor.

Es gab eine Wortmeldung von Nadine Conzelmann, die den Beschluss zur Anschaffung eines Kleinbusses begrüßte und ihren Dank an das Tourenreferat aussprach.

Jubilarehrung

Auch in diesem Jahr waren zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Treue zur Sektion zu ehren.

- 39 Mitglieder für 25 Jahre
- 25 Mitglieder für 40 Jahre
- 14 Mitglieder für 50 Jahre
- 11 Mitglieder für 60 Jahre
- Ein Mitglied, Adolf Fritz für 70 Jahre

Von den Jubilaren waren 27 anwesend, ihnen wurden die Ehrennadeln sowie ein Geschenk überreicht.

Zum Abschluss sprach unsere Zweite Vorsitzende ihren Dank an alle Aktiven und an alle Teilnehmer der Hauptversammlung aus.



Sicherungs-Update für aktive Tourenführer

Bild: Teilnehmer

Im Dezember 2022 fand im Tannheimer Tal im Haus Schattwald ein Fortbildungslehrgang „Sicherungsupdate für Schneeschuh- und Skitouren“ unter der Leitung eines professionellen Bergführers statt. 10 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit,

ihr Wissen um die Planung und Durchführung von Wintertouren aufzufrischen. Besonderes Augenmerk wurde auf den Umgang mit dem LVS-Gerät sowie die Suche nach Lawinenschütten gelegt.



14. Januar 2023

Praktischer Umgang mit dem LVS-Gerät

Bild: Teilnehmer

Im Januar wurde wieder der LVS-Kurs angeboten. Die Teilnehmer lernten den richtigen Umgang mit dem LVS-Gerät oder konnten ihre Kenntnisse wieder auffrischen





Winterwanderung der Bergsteigergruppe Balingen

Bericht: Margret König
Bild: Teilnehmer

Die erste Wanderung im neuen Jahr führte die DAV-Bergsteigergruppe Balingen in der Heimat durch. Trotz leichtem Regen kamen 26 wanderlustige Bergsteiger/innen zum Treffpunkt nach Dürrwangen. Von dort starteten 13 Teilnehmer/innen unter der Leitung von Margret König über Kühwasen, Steinberg, unteren Kehlenweg nach Lautlingen ins Tennisheim, um sich in der Mittagspause zu stärken. Die zweite Gruppe unter der Leitung von Klaus Siefert wählte den Weg im Tal an der Eyach entlang nach Lautlingen. Gestärkt ging es nach der Mittagspause gemeinsam weiter über den Schloßhof Richtung Hossinger Leiter

und auf bequemen Schotterweg unterhalb des Gräblesberges nach Laufen. Dort konnte noch die „Blaue Lagune“, der Laufener Wasserfall, bestaunt werden, ehe man an den Fürstäckern vorbei wieder zum Ausgangspunkt kam. Alle waren froh, dass der Regenschirm nur zum Start gebraucht wurde und dankten den Wanderleitern für die mit viel schöner Aussicht gespickte Wanderung im schönen Eyachtal.





24. Januar 2023

14

Reife Bergler Stadtführung Ebingen

Bericht: Jürgen Scheff
Bild: Klaus Siefert

Am Dienstagnachmittag, 24. Januar, trafen sich 29 „Reife Bergler“ des Deutschen Alpenvereins Sektion Ebingen unter der Leitung von Jürgen Scheff zu einem Rundgang durch den historischen Stadtkern Ebingens. Neben den Resten der ehemaligen Stadtbefestigung galt die Aufmerksamkeit prächigen im Jugendstil errichteten Villen sowie der Martins- und Kapellkirche. Nach einer kurzen Besichtigung der geschichtlichen und naturkundlichen Sammlungen im Museum im Kräuterkasten wurde der Nachmittag im dortigen Bürgertreff bei einem zünftigen Vesper beendet.



21. Februar 2023

Reife Bergler bei der Fasnet in Schömberg

Bericht: Klaus Siefert
Bild: Klaus Siefert



Die schon zur Tradition gewordene Teilnahme an der Schömberger Fasnacht fand dieses Jahr bei Traumwetter statt.

Mit dem Bus fuhr man nach Schömberg zum Empfang beim Narrenbrunnen.

Nach dem Narrenlied folgte die Polonaise und das Mittagessen beim „Al Maestro“.

Zu Fuß ging es über Erzingen zurück nach Balingen.



Skitour, speziell für Frauen

Bericht: Isolde Decker

Bild: Oliver Friedrich

Pünktlich fuhren wir am um 5:45 Uhr von Albstadt in Richtung Bregenzer Wald los. Unser Ziel war Damüls, zur Skitour auf den Klippern. Leider habe ich die Ausfahrt Ravensburg Nord verpasst und Oli musste auf seine begehrte Butterbrezel von der Bäckerei Hamma verzichten. In Lindau haben wir noch Lisa aufgegebelt und weiter ging's Richtung Bregenzer Wald. Kurz vor Au standen wir leider wegen eines Unfalls im Stau, dadurch blieb uns Zeit um die Wetterlage zu beobachten, welche immer schlechter wurde besonders die Sicht war leider nicht gut. Wir entschieden uns für Plan B den Brendner Lug, ein paar Höhenmeter mehr und sehr geeignet zum

Üben der noch nicht perfekt sitzenden und beliebten Spitzkehren.

In Au angekommen bekamen wir von Oli noch ein paar hilfreiche Tipps wie man mit der Snow Card umgeht und was so alles in den Rucksack von Skitourengeher gehört. Wir machten noch einen großen Piepstest und nun ging es bei eisiger Kälte los. Wir starteten am Schlepplift des Übungshangs, dort konnten wir uns etwas einlaufen bis wir oberhalb auf einen Forstweg kamen. Dieser führte uns mit angenehmer Steigung durch den Wald und wir konnten die schöne Winterlandschaft genießen, bis wir zur ersten Lichtung kamen. Hier erwartete uns der erste etwas steilere Hang, das erste Stück war



noch gut ohne Spitzkehren zu bewältigen und auch die Sicht war noch so gut, dass wir sogar kurz die Kanisfluh sehen konnten. Wir haben einige Höhenmeter bewältigt und nun kam die sportliche Aufgabe der Spitzkehren. Oli hat diese uns super erklärt und auch Geduld im Gepäck, zwar gingen die ersten noch nicht so rund ums Eck, aber sie wurden immer besser und wir sicherer. Übung macht den Meister! Als wir das steilste Stück geschafft hatten, ging es noch ein kleines Stück einen Forstweg entlang bis wir den Toureneinstieg für das letzte, nicht mehr so ganz steile, Stück erreicht hatten. Leider wurde die Sicht immer schlechter und wir konnten nicht einschätzen wie lange es noch zum Gipfel war. Nach einer kurzen Trink- und Snackpause, da es doch kalt und ungemütlich war, machten wir uns bereit für die letzten Höhenmeter zwischen Bäumen und Büschen. Ein paar Kehren und plötzlich stand es da, das Kreuz vom Brendner Lug. Leider war die Sicht nicht gut und wir konnten keine Aussicht genießen aber wir waren trotzdem happy unser Ziel erreicht zu haben. Da es immer noch kalt war, haben wir zügig die Felle eingepackt, Helme auf und nun ging durch den 30 cm frischen Pulverschnee hinunter. Auch hier bin ich ein Erfahrung reicher geworden. Tiefschneefahren macht Spaß aber auch hier muss man noch üben.

Um 15:30 sind wir wieder alle gut in Au angekommen und haben uns die Süßspeisen und den Kaffee in Bezau verdient. Es war eine super schöne Tour.

Vielen Dank an Oliver Friedrich hierfür.



GUT ZU WISSEN,
WO MAN BESTENS
BERATEN IST.

**Elektro-Installationen
Fernseher – Hausgeräte**



Sonnenstr. 12
72458 Albstadt
Tel. 07431 - 3214



Skitour im Bregenzer Wald

Bericht: Andreas Thiel
Bilder: Harald Schaible

Diesen Samstag den Plan gedreht und statt A auch B gewählt. Der Klipperrn bei Damüls mit 2.068 m war dieses Mal der Plan B, den wir aufgrund von wenig Schnee statt dem Brendler Lug gewählt haben.

Ja, der Winter – jetzt so Ende Januar noch sparsam mit Schnee, für die fünfköpfige Gruppe war es trotzdem schee.

Aus den Sonnenstunden wurden nur Sonnensekunden, man sieht es auf den Bildern, die Szenerie hat schnell und beeindruckend gewechselt.

Für Alle trotzdem eine gelungene Tagestour, die bei Anfängern, wie auch bei den alten Hasen, immer wieder mal ein Lächeln ins Gesicht zaubern konnte.

Den Bericht dieses Mal selber gemacht, für die erste Skitour diesen Winter, so nach dem Motto: Alles hast du nie, hat mir trotzdem das Herz gelacht.

Vielen Dank an die Teilnehmer und unseren Fahrer Harald.

Schön das ihr dabei ward und noch viel Winterspaß, egal wie er wird.





Bericht: Rainer Heinz
Bild: Rainer Heinz

Rund um Kloster Bernstein

..... mit einer tollen Gruppe und einer schönen Wanderung, perfekt organisiert von unserer Wanderfreundin Gerlinde.

Am Sonntag 5. Februar trafen sich 26 Wanderfreunde der „Bergsteigergruppe Balingen“ in Heiligenzimmern zu einer 15 km Rundwanderung. Der leichte Regen war dabei für die erfahrenen Wanderer kein Problem.

Zunächst führte die Tour zum Aussichtsturm Tonau (683 m) wo eine gute Aussicht nach Vöhringen und Bergfelden

bestand. Danach vorbei am Tonabrünnle zur Schutzhütte Mühlbachblick wo eine Mittagspause eingelegt werden konnte.

Der weitere Weg führte über gut befestigte Waldwege zum früheren Kloster Bernstein. Gerlinde gab uns dabei Einblicke in die geschichtliche Entwicklung dieser

Anlage. Danach führte der Weg an der Stunzach entlang zurück nach Heiligenzimmern wo wir die Wendelinuskapelle und die Kirche besichtigen konnten.

Den Ausklang eines schönen Tages konnten wir gemeinsam bei gutem Essen in Geislingen verbringen.

Vielen Dank an die Organisation und an alle Teilnehmer.





Schneeschuhtouren im Lechtal

Bericht: Sylvia Maier,
Hermann Theißen
Bild: Wolfgang Götz

In der Vorwoche führte eine Nordstaulage zu ergiebigen Schneefällen in den Alpen, mit einer prekären Lawinensituation. Von Tag zu Tag entspannte sich die Lage, so dass wir an unseren drei Tourtagen gute Bedingungen vorfanden. Mit zwei Autos fuhren wir zusammen los und kamen gegen 8.30 Uhr am Parkplatz Elbigenalp / Geierwally an. Das Thermometer zeigte -11 °C. Es war wolkenlos, und wir hatten die sichere Aussicht auf einen sonnigen Tag. Noch auf dem Parkplatz machten wir den LVS Check und marschierten los. Über einen Forstweg ging es hinauf zur Bernhardseckhütte auf 1.820 m. Um

11:15 Uhr ist dieses Zwischenziel erreicht. Nach kurzer Trinkpause und kleiner Stärkung aus dem Rucksack geht es über einen langgestreckten Rücken auf den Gipfel der Mutte (2.187 m). Ein prächtiger Aussichtsbalkon bei tiefblauem Himmel; tolles Panorama mit Blick auf Allgäuer und Lechtaler Bergwelt.

Wieder zurück an der Hütte um ca. 14:00 Uhr ließen wir es uns auf der Terrasse schmecken und wärmten uns in der Sonne.

Ein Moment, den man gerne festhalten möchte. Trotzdem mussten wir uns losreißen und den Abstieg angehen.



Gegen 16:30 Uhr waren wir wieder auf dem Parkplatz und fuhren ins Hotel Föhrenhof nach Stanzach.

Beim gemeinsamen Abendessen mit vielen netten Gesprächen klang dieser erste Tag aus.

Am zweiten Tag war der Himmel leicht bewölkt, dafür war es nicht mehr so bitterkalt.

Hans und ich, Silvia, entschieden, uns für die nächsten zwei Schneeschuhtouren auszuklinken.

Unsere ausgeliehenen Schneeschuhe taugten nicht für alpine Schneeschuhtouren. Wir hatten von unserer ersten Schneeschuhtour Blessuren davongetragen. Das hinderte uns aber nicht daran, zwei schöne Winterwandertouren im herrlichen Lechtal zu unternehmen.

Nach dem Frühstück startete die Gruppe ins Namloser Tal zum Ausgangspunkt Kelmen. Gleichzeitig sind auch viele Skitourenzügler vom selben Parkplatz gestartet.

Das Kelmer Joch war nach 1,5 Stunden und 600 Hm erreicht. Von hier ist der offene Gipfelhang gut einsehbar. Der Zwischenabstieg mit ca. 70 Hm war auch schnell gemeistert.

Zuerst durch Latschenkiefern und später über freies Gelände bis die Hintere Steinkarspitze erreicht war.

Ausgepowert, aber happy wurde zur Erholung eine halbe Stunde Rast gemacht und die Aussicht genossen.

Anschließend ging es an den Abstieg, bis alle wieder heil am Ausgangspunkt ankamen. Im Hotel ließen wir den Tag mit Sauna und Abendessen gemeinsam ausklingen.

Am Sonntagmorgen ist alles verpackt und wir checken gleich nach dem Frühstück aus und verstauen das Gepäck in den Autos.

Die Engelspitze (2.290 m) ist unser Tourenziel, wir werden es nicht ganz erreichen. Am Ortsrand bei Namlos steigen wir in die Tour ein. Vorbei an einer Wildfütterung, durch einen Tobel steigen wir durch immer lichter werdenden Wald auf. Auf ca. 1.800 m erreichen wir das freie Gelände. Mit zunehmender Höhe ist der Rücken vermehrt abgeblasen. Die Verhältnisse sind gut und sicher, das Wetter traumhaft. Auf ca. 2.230 m, den letzten Gipfelaufschwung vor Augen, ändern sich die Verhältnisse abrupt: bindingsarmer Schnee, labile Schneedecke! Allen ist sofort klar, dass wir nicht weitergehen. Um 12.15 Uhr kehren wir nach kurzer Rast um. Auch ohne Gipfelkreuz war es ein Sonntag zum genießen und mit der Sonne um die Wette zu strahlen.

Wieder am Parkplatz hieß es für unsere Gruppe dann leider Abschied nehmen und wir traten die Rückfahrt an mit vielen schönen Eindrücken, Erfahrungen und neuen Freundschaften im Gepäck.





Skitouren im Safiental

Bericht: Teilnehmer

Bilder: Teilnehmer

Das bislang noch fast unentdeckte und touristisch kaum erschlossene Safiental erstreckt sich in nord-südlicher Richtung von der Einmündung der Rabiusa in den Vorderrhein bis zum Safierberg am Übergang nach Splügen.

Dieses Tal sollte das Ziel unserer dreitägigen Skitourenaufahrt sein. Der tägliche Blick in die örtliche Webcam verhieß allerdings nichts Gutes. Zwar Sonne satt, aber die Landschaft zeigte sich dort winterlich scheinend mit frühlingshafter Tendenz.

Also wurde für den Freitag kurz umgeplant und, weil ja auf dem Weg liegend, einen Abstecher nach Malbun / Lichtenstein eingelegt. Malbun empfing uns winterlich. Es ist ein verträumtes Schweizer Bergdörflein wie aus dem Bilderbuch. Wir konnten direkt am Park-

platz mit den Skiern starten. Erst ging es mitten durch das Dorf an vielen kleinen Holzhäuschen, eines schöner als das andere, vorbei. Bald darauf zog es allerdings unseren Guide Roland ostwärts in die steileren Hänge. Zwecks der Übung und weil wir sie später auch brauchten, wurden frühzeitig die Harscheisen montiert. Mit vielen Spitzkehren machten wir schnell Höhe. Der Augstenberg war eigentlich unser Ziel. Doch bereits unten fiel uns ein dominanter, sehr steiler und perfekter Abfahrtshang ins Auge. Die Lawinensituation war gut und oben am Grat angekommen „bizelte“ uns dieser Hang noch mehr. Nordseitig gelegen versprach er trotz den warmen Temperaturen gute Schneebedingungen. Wir nahmen ihn in Angriff.



Yeah! Die richtige Entscheidung. Pulver pur, größtenteils unverspurt, das ließ uns an diesem Wochenende zum ersten Mal ein breites Grinsen ins Gesicht zaubern. Auf der Hälfte querten wir den steilen Hang konzentriert unter großen Felsen, bevor wir uns dann in den zweiten Teil des Hangs stürzen durften.

Was für ein Start! Glücklicherweise kamen wir auf den Skiern bequem zum Auto zurück, um uns auf die noch restliche, ca. 2 stündige Fahrt ins Safiental zu machen. Können unsere beiden Guides nach diesem Tag da noch einen draufsetzen? Wir werden sehen....

Thomas Schreiner

Samstag, 04.03.2023

Es hat schon was Erhabenes, wenn man sich mit 170 cm Körpergröße beim Reingehen in den Frühstücksraum des urigen Gasthaus Thurrahus bücken muss, da der Türrahmen wohl nur 165 misst. Da fühlst Du dich schon vor dem Frühstück als ein ganz „Großer“. Das tolle Frühstück tut ein übriges dazu. So gestärkt können wir die erste Tour hinten im Safiental angehen. Sie führt uns über die letzten Schneefelder auf rd. 1.800 m gleich ordentlich ansteigend hinauf und hie und da müssen die Skier kurz abgeschnallt und getragen werden. Auch in Graubünden ließ der Winter zu wünschen übrig. Wo ansonsten Schnee bis an Ostern liege, ist es heuer spärlich. Aber anyway, es geht auch mit bisschen improvisieren und so ab 2.000 Hm ist die Schneedecke geschlossen. Auf der ersten Hochebene legen wir eine Trinkpause ein und bestaunen die gegenüberliegenden massiven Felsformationen. Beeindruckend! Es geht nun zunächst auf dem Weg zum Tomülgrat, auf 2.739 m unser Tagesziel, gemäßigt dahin, bei immer besser werdenden Schneeverhältnissen, welche die Aussicht auf herrliche Abfahrten steigen lassen.

Zum Schluss des Aufstieges noch 4-5 Spitzkehren im steileren Gelände, und wir sind oben mit herrlicher Rundumsicht auf die fantastischen Schweizer und auch Österreichischen Berge. Die Abfahrt muss auf den ersten Meter im abgeblasenen Gelände kontrolliert erfolgen. Das zweite Ziel, das tiefer auf 2.557 m liegende Strätscherhorn, lassen wir aus, da ebenfalls recht abgeblasen und am Gipfel sich doch eine ganze Ansammlung von Skitourengestern aufhält. So entscheiden wir, die vor uns liegenden tollen Hänge als zumindest Tagesernte mit dem Zopfmuster zu durchfräsen, und es wurde ein richtig toller Abfahrtsgenuss! Und wir stellen fest: auch in einem kargen Winter mit wenig Schnee gibt es noch geheime und verwinkelte Ecken, wo immer was geht! Nicht verzagen, Roland und Oli fragen! Und wir kämpfen uns die letzten Meter im weniger werdenden Schnee in den wieder tieferen Lagen durch und erreichen das Thurrahus doch tatsächlich noch auf Skiern. Gemütlich und spaßig

**Wir wünschen den Mitgliedern
des Deutschen Alpenvereins
Sektion Ebingen schöne und
erfolgreiche Wanderungen und
Touren**

 **ALB**STADTBUS

KOPP

Willy Kopp GmbH & Co. KG

Berliner Straße 77
72458 Albstadt-Ebingen
Telefon 0 74 31 / 23 16
www.kopp-reisen.de

war's am Abend, wo wir die Erkenntnis gewinnen, dass die morgendliche Auswahl des angepriesenen Hochlandrindes sich in gehackter Form in der Lasagne wiederfindet, egal geschmeckt hat's.

Michael Heim

Sonntag, 05.03.2023

Ersichtlich waren die noch guten Schneesverhältnisse am Bärenhorn (2.929 m) schon bei der Abfahrt am Vortag. So wunderte es nicht, dass Einigkeit darüber herrschte, diese Tour am Sonntag recht früh anzugehen. Los ging es bei schönem Wetter um 8:00 Uhr am Turrahus auf 1.770.m. Der erste Teil führte entlang der Rabiusa bis in den Talschluß hinein. Bedingt durch die Felsflanken des Wisshornes und des Alperschällhornes ging es noch schattig, immer leicht ansteigend, vorbei an der letzten Alpe talaufwärts. Nach einem kurzen steilen Aufschwung erreichte man bereits den langgezogenen und breiten Nordost-Rücken des Bärenhornes. In der Sonne angekommen, war das herrliche Skigelände

bereits ersichtlich. Der Vorgipfel verdeckte die Sicht auf den dahinter liegenden Gipfelanstieg. In gutem Tritt erreichte ein Teil der Gruppe die Gipfelanke, während ein anderer Teil etwas unterhalb zurückblieb. Nach dem Skidepot waren es wenige Meter zu Fuß auf den Gipfel. Die Fernsicht zeigte viele bekannte Gipfel im Rund: Schesaplana, Tödi, Finteraahorn, Rheinwaldhorn und bis weiter ins Bergell und in die Bernina-Gruppe im Engadin.

Die Abfahrt verlief entlang des Aufstiegs und jeder fand noch seine eigene Spur im Pulverschnee. Steinige Stellen im unteren Bereich konnten vorsichtig und gut umfahren werden. So glitten die DAV-ler wieder zurück in die Zivilisation. Das einsame Safiental zeigte sich dieses Jahr äußerst schneearm. Sicherlich finden sich hier noch einige tolle Skitouren für ein weiteres Mal.

Großer Dank gilt den Skitouren-Führer und Organisatoren Roland Schwenk und Oliver Friedrich

Michael Schaudt



epplerfenster

Beste Aussichten

- Fenster
- Haustüren
- Wintergärten



074 31 / 94 88 0 · Meßstetten

SCHÜCO

Skitouren im Sellrain

Bericht: Teilnehmer

Bilder: Teilnehmer

Donnerstag

Bereits bei der Vorbereitung zur Tour schien von unserer Seite alles bestens zu werden: Genusstouren im Sellrain, auch für Wiedereinsteiger! Nur der Wetterbericht passte nicht dazu; Wind, Regen und Schnee waren angesagt. So bot auch der Anfahrtsstag von Sonne und Bergsicht über Wolken und heftige Regenschauer alles. Ab dem Fernpass wurde es zunehmend trocken und ab und zu sonnig - ideal!

Am Parkplatz Fotschertal hieß es Rucksack schultern und für die ersten Minuten die Skier tragen. Wie viel einfacher ist es doch mit Fellen unter den Skiern! Nach und nach gab das Tal den Blick

frei auf die Berge und unsere Vorfreude auf die nächsten 3 Tage stieg mit jedem Höhenmeter. Unterwegs konnten wir uns schon etwas kennenlernen. Der letzte Aufschwung zur Hütte war geschafft und wir standen vor der heimelig anmutenden Potsdamer Hütte, 2.020 m. Skier abstellen, Felle abziehen, Schuhe ausziehen - und gleich wurden wir vom Hüttenwarts-Team freundlich empfangen. An „unserem“ Tisch freuten wir uns bei leckeren Getränken über den ersten gelungenen Tag. Unterm Dach bezogen wir anschließend unsere Lager und waren nun richtig angekommen.

Adelheid Streich



Freitag

Für Freitag war kein gutes Wetter vorhergesagt. Nach einem gemütlichem Frühstück machen wir uns auf den Weg. Wenige cm Neuschnee, der Himmel ist wolkenverhangen aber wir haben gute Sicht. Wir steigen nach Westen bis auf ca. 2.200 m. Von dort umrunden wir, durch mehrere Mulden, den östlichen Ausläufer des Kastengrades. Unerwartet lichten sich die Wolken und wir steigen unter blauem Himmel in das sanft ansteigende Tal zwischen Kastengrat und Wenten zur Schafalm und schließlich steiler ansteigend zum Roten Kogel. Skidepot 50 m unter dem Gipfel. Dieser ist in dem schneearmen Jahr 2023 durch den Wind ausgeapert. Wolken ziehen auf, doch am Gipfel blitzt die Sonne wieder durch. Bei der Abfahrt finden wir Rinnen und Mulden mit schönem Pulverschnee, in den wir unsere Zöpfe flechten. Auf der Hütte werden wir verwöhnt. Wir sind gespannt was uns Andy für den nächsten Tag präsentieren wird.

Dr. Karl-Peter Bausch

Samstag

Nachdem die Wetter besser war als erwartet, haben wir uns vorgenommen, heute einmal das Ende des Fotschertals von der Potsdamer Hütte aus zu erkunden. Nach einem ausgewogenen und leckeren Frühstück machten wir uns auf den Weg.

Wir starteten mit einer kurzen Abfahrt direkt von der Hütte aus über den präparierten Weg hinunter zur „Hinträ Alm“, dann hieß es auffellen und hinein in ein wunderschönes unberührtes Tal. Zunächst ging es ohne größere Anstiege ca. 1 km am Fotscher Bach entlang, der sich malerisch durch den Schnee zog. Erinnernte schon fast etwas an einem kleinen Fjord in Norwegen, da das Tal zu beiden Seiten doch recht steil

anstieg, sich aber sehr in die Länge zog. Über uns hing noch eine schwere Wolkenschicht, und alles um uns herum war weiß. Deshalb war es gar nicht so einfach, den Einstieg in unsere Aufstiegsroute zu finden. Doch Andy führte, auch bei Nebel, und fand bald die ersten Spitzkehren einer anderen Gruppe und hatte somit auch die eigene Fährte wieder aufgenommen.

Schnell brachten wir die ersten Höhenmeter hinter uns. mittlerweile hatte sich unsere Gruppe super eingespielt und alle liefen im selben Takt. Klack, klack... Um uns herum war es noch schwer, das Panorama auszumachen, welches uns umgab. Aber mit jeder Spitzkehre, die wir nach oben stiegen, wurde es immer heller und die Sonne drückte immer mal wieder durch die Wolken durch. Da ging noch was heute, wir waren gespannt und blieben dran.



**Wir sind
nicht aus der Welt,
nur umgezogen**

Gerne sind wir wie gewohnt
in Sachen-Druck + Grafik
an Ihrer Seite

Glückler
D R U C K + G R A F I K

Glückler Druck + Grafik GmbH • Wasserwiesen 42 • 72336 Balingen
07471 98890 • info@glueckler.de

Nach einer kurzen Pause, mit Blick auf das heutige Tagesziel gerichtet, stiegen wir die letzte Felsstufe auf, und siehe da, die Sonne zeigte sich endlich in ihrer ganzen Pracht. Der Nebel riss auf und ein wunderschönes Panorama eröffnete sich uns.

Unter uns die Wolken, über uns der blaue Himmel und um uns die weißen Berge.

Was will man mehr!

Durch ein kleines Geröllfeld stiegen wir noch auf, bis ca. 100 Hm unterhalb des Gipfels, das wurde heute unser persönlicher Gipfelpunkt, da es von hier aus deutlich steiler bis zum Grat hinaufging und der Wind keinen Versuch zuließ.

Auch wenn alle motiviert waren, hat hier Andy auf jeden Fall die richtige Entscheidung getroffen und anstatt eines risikoreichen Gipfelanstiegs, lieber das gute Wetterfenster für die Abfahrt gewählt.

Was dann folgte, war pures Vergnügen in perfektem Pulverschnee. Der ein oder andere Purzelbaum war zwar dabei, aber alle haben die Sonne, den Schnee, die Aussicht und die Gemeinschaft genossen. Was für eine Tour und was für ein unvergessliches Erlebnis!

Den erfolgreichen Tag ließen wir gemeinsam auf der Sonnenterrasse gebührend ausklingen und genossen noch einmal die wunderschöne Aussicht auf die heute befahrenen Hänge des Wildkopfs im Fotschertal. Danke Andy für diesen super zweiten Tag!

Melanie Heppeler

Sonntag

Am Sonntag stand unsere abschließende Tour auf den Schafleger an.

Wie bereits die Tage zuvor war wechselhaftes Wetter und überschaubare zwei Sonnenstunden vorhergesagt.

Nach einem reichhaltigen Frühstück wurden die Rucksäcke gepackt und die Blasen der letzten Tage mit Pflaster ausgestattet.

Der Aufstieg begann auf einer Forststraße und zog sich durch den frisch verschneiten Wald.

Weitere oben angekommen führte uns Andy Thiel wie immer gut gelaunt durch ein paar sanfte Spitzkehren.

Auch am letzten Tag ließ uns die Sonne nicht im Stich und konnte sich immer wieder durch die Wolken kämpfen.

Kurz vor dem Gipfel zog sich der Himmel zu und wir entschieden uns den Gipfel sausen zu lassen und die Abfahrt in Angriff zu nehmen.

Nach einer großartigen Abfahrt über frisch verschneite Hänge mussten wir uns im unteren Teil noch mit der teilweise steinigen Forststraße und einem zähen Fußmarsch bis zum schneelosen Parkplatz kämpfen.

Oli Bircheneder



mey'

Fancy
for future



SPEAKING
m
QUALITY



Rund um Tübingen

Bericht: Willi Schreyeck

Bild: Gerhard Stierle

Strahlend blauer Himmel, eisiger Wind, dunkle Wolken, Golfplatz-Feeling ...
... alles war dabei bei der Wandertour der DAV-Gruppe "Reife Bergler" am 15.03.2023 bei Tübingen mit 25 Wandernern.

Bei strahlend blauem Himmel führte uns Margret König vom Bahnhof Derendingen über einen zunächst kurzen steilen Pfad, dann auf bequemem Weg bis zum ersten Ziel, dem Schloss Kreßbach.

Danach ging es durch den dortigen Golfplatz bei noch schönem Wetter mit Blick auf das ganze Berg-Panorama, vom Hohenzollern bis zum Hohen Neuffen, zum Eckhof, danach entlang eines kleinen Quellbaches ins Sengental hinab. Der Weg führte weiter über die Streuobstwiesen bei Rottenburg-Bühl, Kilchberg

und Weilheim bei böigem, kalten Wind und dunklen Wolken, zurück nach Derendingen zum Bahnhof.

Fazit: mit rund 17 Kilometern, beeindruckenden Aussichten, guter Verpflegung, angenehmen Ambiente und gutem Wander-Wetter für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine schöne und gelungene Frühjahrstour.

HARRO MAIER Fenster e.K.

Wir machen Ihrem Haus schöne Augen

Energiesparfenster

Haustüren



Dürerstraße 10 72336 Balingen
www.harro-maier-fenster.de

Tel. 07433 - 6118 Fax 10 909
info@harro-maier-fenster.de





Skihohtour im Stubaital

Bericht: Th. Jacke, M. Heim

Bild: Teilnehmer

Skitouren um die Ambergerhütte

Sie liegt in den Stubai Alpen, und dennoch, man geht die Hütte über Gries im Ötztal an. Bei Längenfeld im Ötztal geht es linker Hand nach Gries dem Ausgangsort unserer Tour.

Doch aufgrund der längeren Anfahrt entscheiden wir im Vorfeld, einen Zwischenstopp am Arlberg zu machen, um dort noch früh am Tag eine leichte Eingehetour auf den Knödelkopf bei St. Christoph zu gehen, einem Berg der auch von vielen Freeridern welche die Liftunterstützung nehmen, begangen wird.

Über das kupierte Gelände hinter St. Christoph, vom Parkplatz rechts vor bzw. auf der Heinrich Findelkind Galerie, geht es gleich ordentlich steil bergauf, bevor es etwas flacher wird, um dann den Schlusssanstieg der insgesamt rd. 600 Hm in gut brauchbaren Schnee-Verhältnissen zu nehmen.

Die Wetterlage ist stabil und scheint auch die restlichen Tourentage so zu bleiben, das sorgt schon am ersten Tag für eine tolle Stimmung in der ohnehin harmonischen Tourengruppe von gesetzten Männern und den jungen Wilden um Nadine und Emanuel.

Das war ein gelungener Zwischenstopp und wir setzten die Fahrt fort ins Ötztal, wo uns ja noch der Hüttenzustieg mit weiteren 600 Hm auf die Ambergerhütte bevorsteht.

In Gries liegt im Talboden noch ausreichend Altschnee, so dass wir direkt am Parplatz anfallen können und die Amberger Hütte nach knapp 2 Stunden über den Ziehweg erreichen.

Für den Samstag sind beste Wetterver-

hältnisse vorhergesagt, so dass wir uns eine größere Tour vornehmen können. Für den ursprünglich angepeilten Schrankarkogel fehlte die Schneeunterlage auf dem Gletscher. Das Tagesziel wurde der Hintere Daunkopf, einer der Gipfel, die den Talabschluss des Sulztales bilden und eine interessante und abwechslungsreiche Aufstiegsroute versprechen.

Von der Hütte geht es über den Talboden taleinwärts, entlang des Bachbetts. Nach einer ersten Schwelle weitet sich das Tal wieder und gibt den Blick frei auf den großen Sulztalferner. Wir biegen links über einen steilen Hang ab und erreichen in östlicher Richtung ein kleines Hochtal auf 2.600 m Höhe - auf den ersten Blick vollständig durch steile Kare und Felsgrate begrenzt. Ziemlich versteckt öffnet sich um einen Felsvorsprung dann ein Hang Richtung Süden,

HEINZELMÄNNCHEN im Garten
Wir übernehmen die Pflege Ihres Gartens

blumen krigar

Familie Doster · Unter dem Arlbergseisen 80 · 72458 Albstadt
Telefon 07431 2513 · www.blumen-krigar.de

der uns über ein Gletscherfeld zum Ski-depot führt. Ein paar Schritte noch zum Gipfel und wir genießen bei top Wetter ein wunderbares Panorama über die Stubaier Gletscher und darüber hinaus.

Trotz allgemein mageren Schneelage hat Oli sich beim Aufstieg einige schöne Stücke gemerkt, so dass wir bei der Abfahrt sogar einige Schwünge im Powder und auf Firn mitnehmen. Vor dem letzten Hang Richtung Talboden queren wir weit nach links in eine Nordflanke und erwischen so noch einen genial pulvrigen Hang. Schmankerl zum Schluss: der Talboden hat gerade genug Gefälle, dass man es bis zur Hütte ohne Schieben laufen lassen kann.

Logisch, dass wir nach der schönen Tour auf der Terrasse in der Sonne eine entspannte Siesta halten. Abends gab es neben dem lokalen Kultgetränk „Amberger G'spritz“ auch einen Reaktions-test im Angebot, als Ritschy das UNO Kartenspiel rauskramte und es bei jeder 9 was auf die Finger gab...

Auch für den Sonntag haben sich die Guides Oli und Ritschy ein besonderes Schmankerl ausgesucht das sie uns wieder im Vortrag offenbaren, es soll auf das Atterkarjoch mit 2.976 m rund 900 Hm hoch gehen. Nicht so viel begangen und von der Exposition her mit prima Schneesverhältnissen erwartet. Und wieder geht es zunächst auf der Hochebene nach der Ambergerhütte „gehatscht“ dahin bis wir dann rechter Hand den Aufstieg nehmen und Oli wählt eine Rinne die alle 5 m eine Spitzkehre erfordert, da kommt gleich mal Freude und ordentlicher Herzschlag auf. Viel quatschen nebenher ist da nicht mehr drin. Oben angekommen, bevor es dann wieder etwas gemach dahin geht, legen wir eine Trinkpause ein und sammeln uns für den Schlussakkord ins Joch.

Herrlich, welche Perspektive sich da auch auf die zunächst dahinter versteckten Berge eröffnen und auch ein weiteres Mal gute Routenentscheidung, denn die Abfahrten sind genial im herrlich zu fahrenden Schnee, und so führt uns der Weg zurück zur Hütte, wo wir uns nochmals einen Abschlusskaffee... ja mit Kuchen und... ja mit SAHNE zu Gemüte führen.

Ist schließlich auch verdient. Danach auf dem Ziehweg runter zu den Autos. Weder das Material noch die Knochen haben gelitten ..nur die Muskeln halt, na- ja das wird sich wieder geben.

Fazit: das Terrain um die Ambergerhütte ist ein absolut lohnenswertes Skitourenziel wo die Möglichkeiten nicht so schnell erschöpft sind und es auch in Zukunft noch Optionen gibt. Maybe see you 2024!

THX Oli und Ritschy super gsi !!



The logo for KERN, featuring the word "KERN" in a bold, blue, sans-serif font. The letters "E" and "N" have horizontal bars extending from their bottom, giving it a stylized, industrial appearance. The logo is positioned in the upper right quadrant of the page, set against a background of a blue sky with wispy clouds.

KERN

Spitzenleistung*

* Du hast Ambitionen und willst immer hoch hinaus? Keine Challenge ist dir zu groß? Du bist kein Einzelkämpfer, sondern schreibst Teamspirit groß?

Bewirb Dich bei uns als Betriebswirt*in, Ingenieur*in oder als Azubi (m,w,d) und komm mit uns gemeinsam sicher an die Spitze: personal@kern-sohn.com

www.kern-sohn.com

PROFESSIONAL MEASURING





Bericht: Teilnehmer
Bild: Teilnehmer

17 Wanderer der Bergsteigergruppe Balingen der Sektion Ebingen unternahmen am 05.03.23 eine Wanderung auf den Balingen Hausbergen Hörnle und Lochen. Die rund 19 km lange Wanderung startete unter der Führung von Renate Stotz auf dem Parkplatz Großmarkt EDEKA Richtung Roßwangen. Durch die Obstbaumwiesen von Weilstetten führte der Weg hinauf zur Weilstetter Hütte und weiter über das Hörnle zur Schlichemquelle. Von dort aus ging es weiter über den Backofenfelsen zur Berghütte, wo sich die

Bergsteigergruppe Balingen Rundwanderung Hörnle / Lochen

gutgelaunte Gruppe bei Kaffee und leckerem Kuchen von dem teilweise doch rutschigen und steilen Aufstieg erholen konnte. Nach einstündiger Pause ging es bei kühlem aber doch trockenem Wetter weiter über den Matthias-Koch-Weg zum Lochen und auf einem durch Holzfäller Arbeiten doch sehr stark verschmutzten Weg wieder hinab nach Weilstetten zur abschließenden Einkehr im Gasthaus Ritter.





Skitouren um die Pforzheimer Hütte

Bericht: Michael. Heim

Bild: Teilnehmer

Eigentlich war das Tourenwochenende im Wipptal vorgesehen, da aber dort kein Quartier zu bekommen war, wurde umgeplant.

Das Gebiet um die Pforzheimer Hütte gilt als Geheimtipp, liegt sie doch immerhin bereits auf 2.308 m und bietet wunderbare Skitouren auf Berge bis knapp 3.220 m.

Diesmal reduzierte sich die Tourengruppe nach dem Prinzip 10 kleine Tourengeherlein... Ok es gab eine Terminkollision mit der Hütte so dass nur Do-Sa zu buchen war, dann gibt es natürlich nachvollziehbare private Gründe mit Krankheit, Kinder, Family etc. Aber jene Gründe es liege ja dort kein / ungenügend Schnee...

Naja und anyway bereits vom Parkplatz weg konnten wir mit Skier losgehen... die 3 People die übrig geblieben sind. Immer ärgerlich für Jene die sich viel Arbeit mit Vorbereiten und Organisieren machen und dann bei der Hütte anrufen und zurückrudern müssen.

So starten wir zu Dritt am Parkplatz in St. Sigmund im Sellrain und anders als vor 6 Jahren können wir sogar gleich im Schnee starten und sogar bei Sonnenschein und... ja, zu warmen Temperaturen den Weg auf die Hütte antreten. Zunächst einen Fahrweg zur ersten Alpe der auch als Rodelbahn genutzt wird. Dazwischen, die eine oder andere kleinere Rampe gehen wir in Serpentina nach oben, und erst kurz vor der Hütte kommt eine erste Steilstufe. Ja, dort war der Schnee dann aufgrund der Sonneneinstrahlung etwas „faul“ und wir brechen mitunter ein, aber dennoch, für den kargen Winter treffen wir nach rd. 2 ¼ Stunden oben auf 2.308 m bei

der beschaulichen Pforzheimer Hütte eine doch recht komfortable Schneesituation an.

So langsam gesellen sich auch die schon einige Tage dort verweilenden Gäste von der Rückkehr ihrer Skitour auf der Terrasse dazu und man kommt mit dem Skiführer aus Kärnten in's Gespräch. Er war heute im Gleirscher Jöchle auf knapp 3.000 m und berichtet von fließendem Übergang oben Pulverschnee in weiter unten aufgefirten daher gut zu fahrenden Frühjahrsschnee. Eh klar, das wird unser morgiges Ziel. Die Unterhaltung mit ihm findet dann noch Fortsetzung über unseren Osterausflug nach Norwegen, wo er heuer genau zur gleichen Zeit zum dritten Mal eine Gruppe führt, mit Stützpunkt Segelboot. Unseren fixen Standort mit Lyngseidet und die von dort zu erkundenden Berge lobt er in höchsten Tönen.

Am Freitag starten wir also nach gutem Frühstück früh um 7.30 Uhr und queren zunächst rd 250 Hm runter in die Hochfläche und hatschen etwas nach hinten wo dann die ersten steileren Passagen folgend, das Wetter spielt mit, doch von Norden zieht es zu und es wird sich auszahlen, dass der frühe Vogel den Wurm fängt... und wir nach dem gut 30 Grad steilen Hang im Jöchle oben ankommen noch eine Vesperpause einlegen können. Eine spätere 4-er Mannschaft ist nach unserem Empfinden fast zu spät dran, angesichts des aufziehenden Wetters, das auch nicht der Vorhersage trotz, sondern diese fast minutiös erfüllt.

Die Abfahrten sind wie gestern vom Kärtner Skiführer beschrieben fluffig im

pulvrigen Tiefschnee, unten aufgefirmt, also problemlos und genussvoll fahrbar. Nur der Wiederaufstieg zur Hütte mit den letzten knapp 200 Hm muss wieder im „faulen“, Schnee erfolgen. Die Wärme hat ihm und damit uns zu schaffen gemacht, teilweise brichst Du 50 cm ein und bist fast wie eingemauert. Da macht dann auch Rolands Skistock... ohnehin hat er diese wohl aus dem Schömberger Heimatmuseum „entführt“ die Grätsche und bricht in zwei Teile. Naja die Optik lässt erahnen, dass die Stöcke eine mindestens 20-jährige „Lebenszeit“ erzählen könnten. Höchste Zeit für bissle Wirtschaft ankurbeln und neue kaufen!

Am Abend zieht Wind und Schneefall auf, so dass wir maximal flexibel für den nächsten Tag bleiben müssen um dann zu sehen, was geht, zumal die Prognosen für Samstag auch nur eine kleines Zeitfenster für Sonne / Wolken Mix bieten.

Abendessen, die 2-te und der nicht vegane Schreiber verschmäht jetzt auch mal den Schweinebraten und wagt sich an's Pseudoschnitzel aus Haferflocken und ach weiß nicht alles... haja sah gut aus und auch lecker zum Essen. So kommt es auch mit dem Wetter am

Samstag, und wir entscheiden bei starken Windböen und leichtem Schneetreiben, den 2.829 m hohen Samerschlag mit überschaubaren 500-600 Hm direkt vor der Hütte liegend in Angriff zu nehmen. Ohne eine lange Hatscherei gings direkt gleich bergauf.

Und man sieht, wie schnell es gehen kann in den Bergen, als wir fast kehrt machen wollen reißt es wieder auf und wir entscheiden uns zum Schlussput, aber wieder oben im Joch vor dem Samerschlag ist sie wieder dahin ... die Sicht, und die erste Abfahrt gehört in Bezug auf diese in den Bereich: ausbaufähig!

Etwas unterhalb der Scharte und bis zum Bereich der Hütte ist es wieder herrlich abzufahren bei deutlich besserer Sicht, und so fahren wir ab bis zur Gleirscher Alm und sitzen dort noch bei einem Abschlusskääfchen vor dem Haus, erhaschen noch die wohl für heute letzten Sonnenstrahlen und lassen die letzten 3 Tage Revue passieren. Und die Erkenntnis auch in einem kalten Winter: Skitouren ab 2.000 m gehen immer, vielen Dank oder Tusen Takk Roland, um uns schon mal etwas auf das bevorstehende Norwegen einzustimmen, schee war's!





Hüttenputz am und im Ebinger Haus

Bericht: Bernd Conzelmann
Bilder: Teilnehmer

Viel zu erledigen gab es am vergangenen Samstag im und um das Ebinger Haus. Fleißige und motivierte Helferinnen und Helfer waren den ganzen Tag im Einsatz. Im Haus wurde der Frühjahrsputz erledigt und alles für die neue Saison vorbereitet. Draußen mussten zuerst mehrere Festmeter des inzwischen gespaltenen Holzes aus der Baumfällaktion im November ordentlich aufgeschichtet werden und danach ging es an den Neubau der Treppe hinter dem Ebinger Haus. Aus soliden und schweren Granitstufen (gebraucht und damit nachhaltig) wurde mit vereinten Kräften hier eine dauerhafte und gut begehbare Treppenanlage gebaut die sich nun auch optisch hervorragend in das Gesamtbild einfügt. In einem weiteren Schritt wird dann auch noch ein sicherer Handlauf installiert werden. Im oberen Bereich des Gartens wurde ein massiver Metall-Pfosten einbetoniert. Hier findet künftig unsere Slackline einen guten und sicheren Haltepunkt.



Die Zugangswege zu den Kletterrouten am Stuhlfelsen wurden vom Herbstlaub befreit und lockere Trittstufen wieder befestigt. Am Übungsfels gab es einen größeren Abgang von kleinen und großen Steinen und Felsbrocken. Diese wurden

weggeräumt bzw. so sicher platziert dass dem Klettervergnügen nichts mehr im Wege steht. Würstle mit Kartoffelsalat zur Mittagszeit und später dann auch noch Kaffee und Kuchen sorgten dafür, dass die beim arbeiten geleerten Energiespeicher wieder aufgeladen wurden.





Die Sektion bedankt sich für den intensiven Arbeitseinsatz bei allen Beteiligten ganz herzlich. Ganz besonders haben wir uns über die zahlreiche Teilnahme und das tolle Engagement aus den Reihen der Jugend gefreut. Das war einfach nur Spitze !!





Skitouren in den Dolomiten

Bericht: Alexander Baumann

Bild: Teilnehmer

Trotz der nächtlichen Zeitumstellung waren am Sonntagmorgen alle Teilnehmer pünktlich am Treffpunkt in der Berliner Straße eingetroffen, so dass wir wie geplant um 10 Uhr abfahren konnten. Bei einem kurzen Zwischenstopp am Bahnhof in Feldkirch ist noch Günter aus der Schweiz zu uns gestoßen und dann ging es auch schon über Arlbergpass und Brenner mit angenehm wenig Verkehr bis in die Dolomiten. Als wir oberhalb von Campill im Gadertal unsere Zimmer in der Pension Odles bezogen haben, schneite es, so dass unsere Chancen stiegen, dass wir die vorsichtshalber eingepackten Wanderschuhe in den kommenden Tagen nicht benötigen würden. Campill ist ein Bergsteigerdorf der Alpenvereinsinitiative zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus sowie zur Bewahrung der örtlichen Kultur. Campill - auf Ladinisch Lungiarü - liegt im Naturpark Puez-Geisler auf ca. 1.400 Meter und bietet eine Vielzahl von Tourenmöglichkeiten.

Am Montag wollten wir mit einer Eingeh- bzw. Erkundungstour herausfinden, wel-



che Touren in den nächsten Tagen überhaupt machbar sein werden. Der Neuschnee vom Vortag ermöglichte uns, dass wir die Skier bereits 500 Meter von unserem Quartier entfernt anschnallen konnten. Der ursprünglich ins Auge gefasste Gipfel Medalgas war aufgrund des Schneemangels kein lohnendes Ziel. Mit dem Kreuzjoch auf ca. 2.300 m haben wir jedoch einen lohnenden Gipfeltersatz mit

schöner Aussicht auf die umliegende Bergwelt erreicht. Leider war es dort oben sehr stürmisch, so dass wir unsere Mittagspause lieber etwas weiter unten vor der neuen Medalgas Alm verbracht haben. Danach ging es noch auf eine Erkundungsschleife Richtung Roa Scharde, welche aufgrund diverser Mulden und Löcher die an sich leichte Skitour technisch anspruchsvoller gestaltete. Nach einer überraschend guten Abfahrt kamen wir gegen 16 Uhr wieder in unserer Pension an und genossen einen Cappuccino mit Apfelstrudel, bevor



einige von uns zur Überbrückung bis zum Abendessen den Wellnessbereich der Pension aufsuchten.

Für Dienstag hatten wir uns den Zwölferkogel und den Antersasc als Gipfelziel vorgenommen. Da der Ausgangspunkt für diese Tour beim örtlichen Reitstall ca. 200 Höhenmeter unterhalb der Pension lag und der Neuschnee für einen Abfahrt nicht ausreichte, waren wir sehr froh, dass sich unser Gastgeber Roman bereit erklärte, uns mit seinem VW-Bus runterzufahren. Doch ausgerechnet an diesem Morgen versagte die elektronische Schiebetüre des Busses, so dass wir die beiden hinteren Sitzreihen nicht besetzen konnten. Doch Roman ließ uns nicht im Stich und hat schnell einen zweiten Fahrer samt Auto organisiert. Da im VW-Bus vorne nur Platz für zwei Personen war, hat sich Jürgen die Gelegenheit nicht nehmen lassen, ausnahmsweise mal im Kofferraum mitzufahren. Nach einem schönen Aufstieg auf die Hochfläche hinter unseren Gipfelzielen Zwölferkogel und den Antersasc war bereits mit dem ersten Blick zum Gipfelhang klar,

dass man hier mit Skiern nicht hochkommt. Daher hat uns Andy vorgeschlagen, den guten Schneebedingungen folgend, Richtung Puez Scharte weiterzugehen. Im Steilanstieg zur Puez Scharte war eine saubere Spitzkehrentechnik gefordert, was alle Teilnehmer mit Bravour gemeistert haben. Kurz vor dem steilsten Stück haben wir dann die Skier an den Rucksäcken befestigt und unsere Steigeisen aufgezogen. Oben angekommen wurde der Blick zur östlichen Puezspitze frei und wir mussten erkennen, dass es bis zu diesem Gipfel noch sehr weit wäre. Daher hat uns Andy in Richtung Puezhütte weitergeführt, wo wir noch bis zu einer Aussichtskanzel mit traumhaftem Blick auf Marmolada, Piz Boe und Langkofel aufgestiegen sind. Die anschließende lange Abfahrt ins Tal hat uns abschnittsweise noch tolle Pulverschneeabschnitte geboten und auch die wenigen Gegenanstiege waren mit ein paar flotten Skatingschritten bestens zu bewältigen. Auch für die Rückfahrt konnten wir uns auf unseren Gastgeber Roman verlassen: Ein Anruf hat genügt und nur wenige



Minuten später fuhr der VW-Bus mit nun wieder funktionierender Schiebetür vor und brachte uns hoch zu unserem Quartier.

Laut der App von Johannes hatten wir uns heute 7,5 Stunden bewegt und dabei ca. 19 km und 1.200 Hm zurückgelegt mit einem Energieverbrauch von knapp 3.000 Kilo Kalorien. Insofern haben wir uns unmittelbar nach der Rückkehr in die Pension zur Wiederherstellung unseres Energie- und Flüssigkeitshaushalts erstmal ein Bierchen gegönnt. Zudem wurde beim Abendessen das Angebot einer zweiten Portion der leckeren Schlutzkrapfen ausnahmslos angenommen.

Für unseren dritten und letzten Tourentag wollte Andy angesichts der knappen Schneelage auf Nummer sicher gehen und hat mit dem Sass da Ciampac einen Gipfel in der Nähe des Skigebiets von Kolfuschg ausgewählt. Das war eine gute Idee, denn ohne die Kunstschnepisten hätten wir wohl den Großteil der Tour unsere Ski tragen müssen. Da es am frühen Morgen noch bedeckt war, mit Schneefall, waren noch kaum Skifahrer unterwegs, so dass wir die bestens präparierte Kunstschnepiste für den Aufstieg weitgehend für uns allein hatten. An der Bergstation und damit dem Ende der Kunstschnepiste angekommen, mussten wir unsere Ski erneut am Rucksack befestigen, um noch einige Höhenmeter zu Fuß zu absolvieren, bis dann die Schneelage die Nutzung unserer Skier wieder ermöglichte. Langsam setzte sich die Sonne durch, so dass wir auch am dritten Tag mit dem Wetter Glück hatten. Doch auch heute sollte der Weg unser Ziel sein, denn aufgrund von starken Triebsschneeanisammlungen wäre eine Querung im Steilhang direkt unter einer bedrohlich überhängenden Wechte zu gefährlich gewesen. Doch auch das Ciampejoch mit seinen knapp 2.400 m war ein lohnender Gipfeltersatz mit toller Aussicht, den wir

dann auch für eine Vesperpause genutzt haben. Danach mussten wir aufgrund von durchdrückenden Steinen sehr vorsichtig abfahren, hatten aber dazwischen auch immer wieder genussvolle Abfahrtsabschnitte. Dann haben wir ein letztes Mal die Skier am Rucksack befestigt, um über einen nahezu schneefreien Wanderweg, die Höhe haltend, möglichst weit oben auf eine Skipiste zu gelangen. Von diesem Wanderweg aus hatten wir einen tollen Blick auf das gegenüberliegende Mittagstal, ein bis zu 45 Grad steiles Geröll-Kar im Norden des Sella Massivs, welches unter Bergwanderern und Tourengeher als besondere Herausforderung gilt und welches Andy aus eigener Erfahrung noch in bester Erinnerung hatte. Dann ging es in rasanter Pistenabfahrt hinunter zur Edelweißhütte, wo wir noch kurz eingekehrt sind. Danach sind wir über die Skipiste genussvoll zu unseren Autos hinab gewedelt.

Wenn auch für die Tourenplanung aufgrund des Schneemangels etwas Improvisation erforderlich war, so hatten wir doch drei super Skitourentage inmitten einer traumhaft schönen Dolomitenlandschaft. Vielen Dank an Andy für die perfekte Organisation und Tourenleitung sowie an unsere beiden Fahrer Walter und Johannes.



Bericht: Teilnehmer
Bilder: Teilnehmer

10 Skitourengeher verbrachten über Ostern eine Woche in Nordnorwegen am Lyngen Fjord, einer exklusiven Lage quasi „am Ende der Welt“, und ließen sich ein auf das einmalige Erlebnis in der unheimlich entspannten Atmosphäre in Norwegens Norden über dem Polarkreis. Skitouren in Norwegen sind mit Touren in den Alpen nicht vergleichbar. Man wird im wahrsten Sinne des Wortes verzaubert vom grandiosen Licht der tiefstehenden Sonne, den langen Tagen im April wenn die Sonne fast nicht mehr untergehen will. Die Kombination von weißen Bergen mit erstaunlich weiten, gleichmäßig steilen Abfahrtshängen, tiefblauem Meer und der Polarsonne ist nahezu unbeschreiblich. Man bekommt diese unglaubliche Erfolgserlebnisse, wenn man sich vor der Abfahrt auf den Weg nach oben macht und Schritt für Schritt nach rd. 4 bis 5 Stunden einen nichts als die schiere menschliche Kraft – kein Lift und kein Helikopter – ans Gipfelziel bringt. Geniale Abfahrten mit bis zu 30 Grad steilen Hängen und einer Breite von teilweise mehr als 200 m bringen dich mit Blick auf die Fjorde nach unten. Zuletzt durch kleine fast lichte Birkenwälder fährt man ab, teilweise direkt ans Meer. Rund 8.500 Hm und 100 km waren in 7 Tagen das Gesamtergebnis. Am Abend belohnt man sich mit selbst zubereitetem frischen Fisch und den Spätabend lässt man kurz vor Mitternacht auf der großen Dach-Terrasse des gemieteten Hauses beim Betrachten des Polarlicht-Spektakels ausklingen. Zurück bleiben traumhafte, spektakuläre und unvergessliche Erinnerungen an

Skitouren in den Lyngen Alps in Norwegen

das 2.500 km entfernte Erlebnis in Norwegens Norden und die Empfehlung an Skitourenbegeisterte: DAS muss man einfach erlebt haben!

Herzlichen und großartigen Dank den beiden Ausführem und Organisatoren Roland Schwenk und Oli Friedrich für die akribische Vorbereitung, angefangen von der Reise, Haus, Mietwagen, Auswahl der täglichen Touren bis hin zum Einkaufszettel vor Ort für die Selbstversorgung. Nicht das Geringste wurde vergessen. CHAPEAU!

Die einzelnen Tourentage gestalteten sich wie folgt:



Donnerstag 06. April, Anreisetag

Bereits am Vorabend brach ein Teil der Teilnehmer zum Flughafen nach Friedrichshafen auf. Der Sinn dabei war, die zeitintensiven Hürden am Flughafen wegen Sperrgepäck und der Mitnahme der Lawenrucksäcke zu meistern.

Kurz vor dem Boarding bekamen wir das Go der Fluggesellschaft und starteten erleichtert auf die Reise über Frankfurt, Oslo nach Tromsø und anschließend nach Lyngseidet. Nach einer langwierigen Übernahme der drei Mietwagen starten die ersten zwei nach Lyngseidet zu unserem Mietshaus. Diese mit kurzem Zwischenstopp beim extra für uns geöffneten Einkaufsladen. denn Gründonnerstag ist dort alles geschlossen. Fahrzeug drei machte sich, nachdem die zwei Nachzügler gelandet waren, gegen 20 Uhr auf die letzte Etappe. Wir bereiteten uns auf den ersten Tourtag vor und ließen den Abend gemütlich ausklingen.

Jochen

Freitag 07. April

6:30 sassen wir alle zum gemeinsamen Frühstück an unserem schönen großen

Tisch. danach fuhren wir an den Ausgangspunkt in Lyngseidet zur Tour auf den Rønerstinden (1.041 m).

Bei Sonnenschein und angenehmer Temperatur ging es los. Zu Beginn führte der Weg auf einem Fahrweg, durch einen Birkenwald auf eine Hochfläche, mit dem ersten Blick zurück, in den Fjord. Das war schon etwas Besonderes.

Hier legten wir eine kurze Pause ein, und genossen auch den Blick auf unser Endziel den Rønerstinden und den gegenüberliegenden Kavringtinden. Die Ausblicke in die Fjorde waren sagenhaft .

Nicht ganz einfach war die Abfahrt ins Tal, bei windverpresstem Schnee, unten dann sogar sulzig. Unsere Guides Roland und Oli fanden aber die beste Route für uns als Team ins Tal.

Sibylle

Sonntag 09. April

Natürlich gehört zu Ostern eine herrliche Frühstückstafel an der auch Oster Eier und Schokohasen nicht fehlen



dürfen, da waren einige „Aufmerksame“ schon früh morgens aktiv. Unsere „Ostertour“ führte uns heute auf den Steinsfjellet auf 1.121 m. Immer zu Bedenken: wir starten bei NULL auf Meereshöhe. Beim Anstieg konnten wir noch herrliche Ausblicke auf die Fjorde im tollen Licht erhaschen, doch oben waren wir im Nebel-Wolken-Mix da brachte auch etwas Zuwarten nichts, und wir starten die Abfahrt, die dann, heraus aus der schlechteren Sicht, sich doch noch herrlich angenehm gestaltete.

Michael

Montag 10. April

Am Morgen ging es mit den Autos Richtung Norden in das Lynseideter Tal. Es war erstaunlich warm, so kamen wir bereits bei der ersten Steilstufe mächtig ins Schwitzen. Danach wieder mäßig ansteigend, und wir tourten gemütlich am Rottenvikvatnet-See entlang bis zur nächsten Steilstufe hinauf zum Fastdalstinden auf 1.275 m. Das Wetter war herrlich, doch kurz vor dem Gipfel kam doch ein recht strenger Wind auf, aber traumhafte Rundumsicht bei strahlend blauem Himmel. Schnell abgefellt, sausten wir bei super Schnee über den breiten Skihang bis zu einem Vesperplatz ohne Wind und herrlicher Ruhe. Zurück in unserem Ferienhaus konnten wir auf unserer Terrasse bei herrlichem Sonnenschein Kaffee und dem selbstgebackenen Käsekuchen von Michi genießen. Was will man mehr...wir hatten einen herrlichen Tourentag, super Ausklang mit Kaffee, Kuchen und am Abend mit einem selbstzubereiteten 3 – Gänge Menü.

Annette

Dienstag 11. April

Als Tour wurde dieses Mal der nördlichste Punkt von uns aus angefahren. Wegen besseren Schneeverhältnissen entscheiden wir uns für den Storgalden (1.219 m) als Alternative. Raus aus dem Auto, Ski ran und dann ging es ab durch den kurzen Birkenwald in den freien Hang. Atemberaubend wie es aussieht, wenn man den ganzen breiten Hang bis zum Gipfel vor sich hat und sich hier in schweißtreibenden Schritten nach oben macht. Bei 1.200 m angekommen freuten wir uns schon wieder auf eine geniale Abfahrt, bei der sich jeder seine eigene Spur im Hang auswählen konnte, da diese Hänge so ewig breit und frei sind.

Noch voller Adrenalin ging es auf die Rückfahrt wiederum zum 3 Gänge



Abend-Menü mit Ausklang am großen Bildschirm im riesigen Wohnzimmeratelier wo die Videos und Bilder vom Tag angeschaut wurden.

Bernd

Mittwoch 12. April

Ziel des heutigen Tages ist der Gíllavari (1.163 m) auf der anderen Seite des Fjordes. Premiere auch für langjährige Skitourengänger: mit der Fähre zum Berg, zu Fuß mit geschulterten Skiern vom Schiff, 500 m vom Hafen die Ski anlegen und los gehts in Richtung Gíllavari. Wie immer zunächst durch Birkenwälder in ein langgezogenes Tal, dann über die freie Fläche zum Gipfel, den man erst ganz am Ende des Aufstieg sieht. Heute spüren wir die Kraft des Windes, trotz Sonne ist es am Gipfel bitter kalt, wir machen ein / zwei Gipselfotos, reißen die Felle vom Ski und ab gehts über breite Hänge talwärts. Zum Abschluss ein kühles Bier an der Hafenterrasse in absoluter Windstille.

Stefan

Donnerstag 13. April

Unser letzter Tourentag: Heute geht es

auf den Storehaug (1.142 m). Wir nehmen die Fähre über den Lyngenfjord und fahren den Lyngenfjordveien in den Norden. Bei herrlichstem, nahezu windstillen Wetter steigen wir durch den lichten Tundrawald in die leichte, 5 km lange Tour ein. Am Gipfel angekommen, genießen wir übermäßig lange den atemberaubenden Ausblick auf die umliegenden Gipfel, vor allem aber den Fjord, und die vielen vorgelagerten Inseln. Dahinter kommt das europäische Nordmeer und nach 2.600 km Spitzbergen und im Westen nach 2.000 km Grönland. Zum Nordkap sind es noch rund 270 km Luftlinie. Wir sind wirklich im absoluten Norden und es ist wunderschön. Das Licht der Polarsonne, der tiefweiße Schnee und die Farbe blau des Meeres in endlos vielen Variationen. TRAUMHAFT schön!

Inga

Und viel zu schnell ist eine Woche am „Ende der Welt“ vorbei und wir befinden uns wieder auf dem Flughafen in Tromsø und starten die Rückreise. UNVERGESSLICHES Norway at it's BEST!

Michael Heim





Mit den Senioren rund um Benzingen

Bericht: Teilnehmer

Bild: Teilnehmer

Nach einer geschichtlichen Einweisung von Paul Hagg über Benzingen, ging es in 3 getrennten Gruppen über die Grillhütte Tannental, mit Kaffeepause im Kohlerloch zurück, an Märzenbecher und interessanten Felsen vorbei nach Benzingen, wo der schöne Wandertag im Gasthaus Sternen seinen Ausklang fand.



11. April 2023

Rund um Nagold mit den DAV-Senioren

Bericht: Teilnehmer

Bild: Teilnehmer



Die Senioren wanderten, von 3 verschiedenen Punkten aus, auf die Burg ruine Hohennagold. Für Gruppe 1 ging es über Ebhausen, Rohrdorf auf dem Gäurandweg zur Ruine. Gruppe 2 wanderte von Walddorf aus. Gruppe 3 erwanderte die Burg von Nagold aus. Nach dem Abstieg gab es von Margret noch eine informative Stadtführung in Nagold. Der gelungene Wandertag fand seinen Abschluss in der Brauereigaststätte „Krone“ in Remmingsheim.



Osterfreizeit der Jugendgruppe in Arco

Bericht: Alexander Baumann

Bild: Teilnehmer

Anfahrt ins Tessin ???

Die Ausfahrt haben wir leider verpasst und sind somit im wunderschönen Arco gelandet. Dort (spontan) am Camping angekommen, fand sich nur noch eine Stellplatzkonfiguration, bestehend aus zwei einzelnen Stellplätzen, welche sich für unsere Gruppe eignete. Aufgrund von bürokratischen Problemen ließ sich leider nur ein Platz reservieren, deshalb sahen wir uns gezwungen, der Gruppendynamik wegen, die anderen sieben Anwärter für den zweiten Platz unserer ersehnten Konfiguration abzuwerben. Als der zweite Stoßtrupp unserer Gruppe dann ankam wurde erstmal aufgebaut, gespeist und dann Pläne für den folgenden Tag geschmiedet.

Wir entschieden uns für einen anfängerfreundlichen Klettersteig auf den Colodri-Gipfel mit anschließendem Sportklettern.

Am nächsten Tag, mitten in der Colodri-Begehung, fällt dem ortskundigsten Teilnehmer der Ausfahrt auf, dass das Sportklettern wohl eher eine „Free-Solo-Aktion“ werden muss. Wir haben wohl zum Sportklettern kein Seil mitgenommen. Notgedrungen wagten wir den Abstieg ins Städtle. Dort wurde bei einem Stück Pizza statt des geplanten Kletterns dann aktives Shopping betrieben. Zurück am Camping wurde zusammen gekocht. Da hatten wir dann auch die Ehre, den letzten Teil unserer siebenköpfigen Truppe begrüßen zu dürfen.

NINA VON C.

10 €
Gutschein
Code:
gipfelrast23

Einlösbar im Onlineshop unter: www.ninavonc.de
Mind. Einkauf: 50,00 €, Gültig bis: 31.12.23

NINA VON C. HERSTELLERVERKAUF
Bahnhofstraße 28, 72458 Albstadt
Mo - Fr 10.00 - 18.00 Uhr | Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Am nächsten Morgen trafen wir die nötigen Vorbereitungen für eine Mehrseil-längentour am Corno di Bo. Durch diese Ausfahrt haben wir drei neue Mitglieder generiert und gestalteten somit die Tour sehr anfängerfreundlich. Direkt am Ufer des Gardasees stiegen wir in die Route ein. Eine grandiose Aussicht auf den See, die sich darauf abspielende Segelregatta und die schöne Plattenkletterei auf Reibung prägten die Tour. Auch die Einsteiger kamen gut zurecht.

Am vierten Urlaubstag brachen wir zum Sportklettern nach Regina del Lago auf. Dort war nach einem sehr langen, steilen und dschungelartigen Zustieg ein noch längeres Warten angesagt, da alle einsteigerfreundlichen Touren besetzt waren. Nach einer Weile des Wartens in den Hängematten hatte einer der zwei kletterfremden Teilnehmer die Chance in eine 6a einzusteigen, die er auch mit Bravour durchstieg. Nach dem Abstieg ging es noch einkaufen und dann fielen wir müde ins Bett.

Am Ostersonntag ging es dann auf den Schmugglersteig direkt über dem Gardasee. Nach einer Anfahrt mit langer Parkplatzsuche auf einer viel zu engen typisch italienischen Straße, trampften wir in einem Camper (vielen Dank Lisa und Monika fürs Mitnehmen) zum Einstieg. Gesichert waren wir sowohl mit Klettersteigsets, als auch durch eine Sicherung am laufenden Seil. Die Tour hat uns durch den schönen Ausblick auf den Gardasee begeistert. Nach zwei Stunden Klettersteig und einer kurzen Vesperpause am Ausstieg angekommen, galt es noch die 300 Höhenmeter zurück zum Auto zu bewältigen. Hier mobilisierten zwei Teilnehmer ihre letzten Kräfte und versuchten den Abstieg so schnell wie möglich zu bewältigen. Sie kamen mit einer halben Stunde Vorsprung an. Auch an diesem Abend waren wir sehr erschöpft und gingen deshalb schon früh ins Bett.

Für den letzten Tag planten wir eine Radtour zum Tenno See. Nach dem Frühstück sattelten wir also die Drahtesel und brachen Richtung kühles Feucht auf. Sowohl Schwierigkeiten mit dem schlecht ausgeschilderten Weg, als auch mit dem langen Anstieg überwandten wir und fanden uns schließlich am wunderschön türkisfarbenen Tenno See wieder. Nur fehlte die Sonne.

Zum Baden war es demnach leider zu kalt. Auch wurde die Idylle durch laute italienische Musik getrübt. Doch anstatt uns von der Musik stören zu lassen, entschlossen wir uns eine kleine taktische Zwischenparty einzulegen. Nach einer schnellen Abfahrt zum Camping ließen wir den Abend noch gebührend ausklingen.

Am nächsten Tag war Packen und Abschied nehmen angesagt, denn es ging leider schon wieder heim, ge wohna.





DAV-Senioren auf Hohenbodman

Bericht: Klaus Krause

Bild: Klaus Krause

Die Senioren wanderten vom Wanderparkplatz Bruckfelden der Ach entlang zur Achstaumauer. Über schöne Wanderwege ging es weiter zum Aussichtsturm Hohenbodman mit einer grandiosen Aussicht über den Bodensee. Weiter ging es zur Kapelle „Maria im Stein“, welche sehenswert in die Sandsteinformation eingebettet ist. Nach einer Verweildauer mit Gesang ging es zurück zum Wanderparkplatz Bruckfelden. Der Ausklang fand im Sternen in Benzingen statt.



09. Mai 2023



DAV-Senioren im Wurzacher Ried

Bericht: Klaus Krause

Bild: Klaus Krause

Der Wettergott meinte es, wie fast immer, gut mit uns. Im Ried angekommen ging es der Ach entlang durch eine stimmungsvolle Landschaft mit dem Charakter eines Bannwaldes auf torfigen Wegen durch das größte zusammenhängendes Moor Europas. Angekommen im Kurpark wurde noch je nach Interesse, die Kirche oder das malerische Städtchen besichtigt. Der schöne Tag wurde im Restaurant Reck in Aulendorf abgerundet.





Bericht: Eugen Dell
Bild: Rainer Sämänn

Mit dem MTB über die Zollernalb

Bei der ersten MTB-Tour in diesem Jahr ging es an diesem Samstag auf einen Kurs rund um Albstadt. In der Nacht zuvor kam wohl noch etwas Regen runter, tagsüber hat das Wetter jedoch zum Glück mitgemacht.

Die Gruppe von vier motivierten Radlern wurde von Rainer Sämänn angeführt. Der Startpunkt wurde kurzfristig auf den Stich-Parkplatz verschoben. Von dort aus ging es gegen 11 Uhr los. Die Strecke von 55 km und guten 1.000 Hm bot alles, was das Biker-Herz begehrt. Über gut rollende Schotterwege kam man immer wieder auf schöne, flowige und teils technische Trails, die an manchen Stellen durch die Kombi-

nation aus feuchtem Boden und Steilheit zu kleinen Herausforderungen wurden.

Ein riesiger Spaß eben.

Das frische und leuchtende Grün des Waldes und der durch den Löwenzahn gelb gefärbten Wiesen entlang der Strecke sorgten zusätzlich für gute Stimmung. Am Ende waren sich alle Teilnehmer einig, dass es ein lohnender Bike-Tag war.

Vielen Dank an Rainer für die Organisation und natürlich auch für den Espresso im Wald. Gerne wieder!





Bergsteigergruppe Balingen auf dem Zwei-Täler-.Steig

Bericht: Rose Kuhn

Bild: Klaus Krause

Am Samstagmorgen fuhr die 19 Teilnehmer starke Gruppe nach Biedenbach-Höhenhäuser zum Start der Tour.

Bei tollem Frühlingswetter ging es zuerst vorbei an der Schutterquelle in einer kleinen Waldlichtung. Den anschließenden kurzen Abstecher auf den 29 m hohen Hünersedelturm ließ sich niemand entgehen und wir konnten eine tolle Sicht über den Schwarzwald genießen.

Leider war eine Einkehr im „Luegemol“ nicht möglich, dafür wurden die Wanderer im Biergarten des Wanderheims Kreuzmoos vorzüglich verköstigt.

Immer wieder konnte man an den verschiedenen Aussichtsstellen grandiose Fernblicke ins Simonswäldertal, ins Elztal, hinüber zum Kandel und den Vogesen erhaschen.

Nach 16 km, die meist auf Forstwegen zwischen Wald und Streuobstwiesen ver-

liefen, kam die Gruppe in Gscheid an. Dort wurden die 5 Fahrer von einem bestellten Taxi abgeholt und zu den Autos zurück nach Höhenhäuser gefahren. Die Mitfahrer haben solange einen Einkehrschwung im Gasthaus Gscheid genossen.

Allen wurde wieder bewusst, wie toll der Schwarzwald ist, aber verkehrstechnisch bedarf es einer guten Organisation.

Mit allen Wanderern an Bord ging es auf die Heimfahrt über Elzach, Hornberg, Schramberg, Rottweil nach Schömberg.

Dort wurde im Gasthaus Rose eingekehrt und ein toller Tag fand einen genussvollen Ausklang. Alle waren sich einig, einen schönen Tag erlebt zu haben und dankten Margret König für ihre Planung und Durchführung und ganz besonders für ihr Talent als Wanderführerin.





Bericht: Robert Gässler
Bild: Teilnehmer

Vergessene Ruinen über dem Fehllatal

Westlich des Fehllatales befinden sich ein paar versteckte Ruinen, die sich zu einer Rundtour verbinden lassen. Wir besuchen eher unbekannte Burgruinen auf stillen Wegen.

Ein kräftiger Regenschauer drückt uns, als wir vom WP Lichtenstein starten. Kurz vor der Ruine Vorderlichtenstein wird Holz gesammelt. Wir wollen ein Feuer machen und an der Grillstelle Würstle grillen! Der Regen lässt nach und als unser Feuer brennt, hat der Regen aufgehört. Wir hatten ein tolles Feuer und die Würstle haben prima geschmeckt. Welch ein Glück und große Freude! Gestärkt ging es später weiter zu den Ruinen Hinterlichtenstein, Lägstein und Hasenfratz. Unser Geologe und Historiker Jürgen Scheff erzählt uns wissenswertes über diese alten Burgen. Trotz teilweise schwierigen und rutschigen Wegen erreichen alle Teilnehmer wohlbehalten die Autos. Auf dem Weg zur gemütlichen Abschlusseinkehr gibt es noch einen kurzen Abstecher zum Naturdenkmal „Hohler Fels“ bei Bitz.

Eine schöne Tour - und man muss auch mal Wetterglück haben !

KLETTERFÜHRER **BUCH**
WANDERFÜHRER **HAND**
LANDKARTEN **LUNG**
REISEFÜHRER

Ölbergstraße 12
72336 Balingen
07433/ 274141
info@neuebuchhandlung.de
www.neuebuchhandlung.de
Alles zur Abholung oder portofreien Zustellung.

RIEGER





JDAV Klettern im Frankenjura

Bericht: Hanna Bleher

Bild: Hanna Bleher

Am 18. Mai.2023 machten sich 6 überdurchschnittlich motivierte Kletterbegeisterte in aller Frühe auf den Weg in den "Norden" - dem Frankenjura.

Wie von einem Magneten wurden wir dort hingezogen, was im Internet als eines der größten Klettergebiete Europas angepriesen wird, und bekannt ist für bizarre Gesteinsformen durch die unterschiedliche Anfälligkeit für Verwitterung der verschiedenen übereinander liegenden Kalk- und Dolomitpartien.

Mit der Befürchtung, eine riesige Menschenmenge am Weißenstein anzutreffen, haben wir dort unseren ersten Tag verbracht und wir hatten Glück, denn die Angst vor vielen Menschen hat die meisten von diesem Ort ferngehalten und wir konnten den Tag ohne große Wartezeiten an den Routen voll ausnutzen.

Anschließend fuhren wir zum Campingplatz Oma Eichler, wo wir unsere Zelte aufschlugen und den Abend mit einem Kaltgetränk und Selbstgekochem ausklingen ließen.

Freitags ging es den Tag über an die Soranger Wand, ein familienfreundliches schattiges Plätzchen. Dort konnten wir unter Anleitung von Nadine auch ein gut aufgebautes Sturztraining mitnehmen und bekamen eine Menge Tipps.

Im Gasthof zum Signalstein bei der Familie Stengl konnten wir im Anschluss unsere ausgezehrten Mägen und Muskeln zum Glück wieder mit gut bürgerlichem Essen füllen und für die kommenden 2 Tage stärken.

Nachdem wir uns am Samstagmorgen wiederholt der Angebotsflut stellen mussten, fiel die Wahl auf den Röthelfels. Dieser Fels hat über 500 Routen und so be-

schränkten wir uns auf Sektor 1-3. Unter anderem auch deshalb, um nicht in der Sonne gebraten zu werden. Nach einer letzten Nacht mit dem Versuch, nochmal Kraft zu tanken und Grillzeug zu verdauen, ging es am Sonntag dann auf dem Heimweg noch zur Ankatalwand, bei welcher jeder nochmal voll auf seine Kosten kam.

Im Großen und Ganzen war es ein sehr erfolgreiches Wochenende und wir bedanken uns bei Nadine Conzelmann als sympathische und organisierte Tourenleiterin, bei Oma Eichler für den sauberen Campingplatz und den überaus leckeren Kuchen (und auch beim Wetter, welches wunderbar mitgespielt hat) und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen am Fels.





DAV-Senioren Fridinger Runde

Bericht: Klaus Krause
Bild: Teilnehmer

Von Fridingen führte uns die Wanderung mit etwas steilerem Aufstieg zum Bergsteig. Dann ging es zur ehemaligen Wallfahrtskirche Maria Hilf. Auf schmalen schönen Pfaden wanderten wir über Mülheim an der Donau zurück nach Fridingen. Der schöne Wandertag fand in der Gaststätte Sonne seinen Ausklang





Bergsteigergruppe im Geroldsecker Land

Bericht: Gerlinde Spiess
Bild: Teilnehmer

Unter Leitung von Werner Hezel führte die Wanderung ins Geroldsecker Land. Ausgehend von der Passhöhe zwischen Biberach im Kinzigtal und Lahr im Schuttertal, führte uns Werner zunächst über Wälder und Wiesen vorbei am Golfplatz Ortenau hinab in ein Seitental der Schutter und dann hinauf zur Julius-Kaufmann-Hütte, wo bei herrlicher Aussicht eine Vesperpause eingelegt wurde. Weiter führte uns der Weg zum Pionierstein von 1939/1940, einem Gedenkstein, welcher an den Wegebau in dieser Zeit erinnert. Bei der bewirteten Guttahütte angekommen, wurde

diese für eine gemütliche Einkehr genutzt. Über den Kandelhöhenweg zurück stand noch der Anstieg zur Ruine Geroldseck auf dem Programm, wo sich vom Turm aus ein wunderbarer Panoramablick über die hügelige Schwarzwaldlandschaft bis hin zu den Vogesen bot. Bei der Einkehr im Gasthaus Kreuz in Sulgen ließen wir den Tag in geselliger Runde ausklingen und dankten Werner für diesen schönen Wandertag.



JDAV-Aktiv-Team goes alpin

Bericht: Julia Mannhardt
Bild: Teilnehmer

Die Vorfreude auf unsere gut geplante Hochtour auf den Gran Paradiso und Nachbargipfel war groß, doch wie so oft, kam es anders als gedacht... Aufgrund schlechter Wetterlage (manche würden auch von einer Großwetterlage sprechen...), verschlug es uns 3 Teilnehmer statt dessen an den Piz Palü, ins Bernina Massiv. Wir trafen uns morgens in Albstadt um gemeinsam zur Talstation der Diavolezza Bahn anzureisen. Nach Überzeugungsarbeit eines Gruppenmitglieds entschieden wir uns doch dafür, die Schneeschuhe mit- und die Seilbahn rauf zu nehmen. Wie sich später herausstellte: Eine verdammt gute Entscheidung!

Denn auch der Schnee war nicht ganz nach unserer Vorstellung: Um einen Bergführer zu zitieren waren wir "im tiefsten Winter", so dass man regelmäßig -nach dem Prinzip Russisch-Roulette- hüfttief im Schnee versank.

Da wir mittlerweile schon an Planänderungen gewöhnt waren, zogen wir am nächsten Morgen um 3:30 Uhr vom Berghaus Diavolezza aus los, mit Schneeschuhen im Gepäck.

Immer in Richtung des Piz Palü Ostgipfels und mit der Morgendämmerung im Hintergrund.

Nach Zustieg zum Gletscher mit teils schneebedeckten Traversen, erreichten wir diesen nach 1,5 Stunden. Nach Anseilen und mit Schneeschuhen an den Füßen ging es auf den Gletscher. Durch den beeindruckenden Cambrena Eisbruch stiegen wir im Zick-Zack immer höher, bis wir schließlich die Ostschulter erreichten. Mittlerweile fühlten wir uns bei strahlendblauem Himmel schon wie die Grillhähnchen. Nun ging es den Gipfelgrat hinauf bis zu unserem höchsten Punkt auf 3.883 m, dem Ostgipfel des Piz Palü. Wenig später erreichte auch

das Skitouren-Team Ulm / Stuttgart den Gipfel mit den Worten "Schande, dass die Ebinger vor uns oben sind!".

Zwischenzeitlich konnte man beobachten, wie sich die Wolken von Süden her auftrüben und die kräftigen Sonnenstrahlen den Schnee schnell aufweichen ließen, so dass wir den Abstieg antraten, anstatt den Grat noch weiter bis zum Hauptgipfel (auf 3.900 m) zu gehen.



Im Abstieg hieß es, zweistündiges Rumgeeiere mit Schneeschuhen im Schneematsch und neidiges Blicke werfen auf die mühelos abfahrenden Skifahrer, bis wir wieder festen Fels unter den Füßen hatten und die Schneefelder zur Hütte traversierten. Dass sich hierbei bodenlose Schneelöcher auftun konnten, aus denen man nur mit Müh und Not herauskam, wurde von den übrigen 2 Mitgliedern nur belächelt...

Pünktlich zur Kuchenzeit konnten wir diesen auf der Hüttenterrasse genießen und schauten rauf zu "unserem Gipfel". Am nächsten Tag hingen die Wolken tief am Himmel und das Wetter sah deutlich schlechter aus, so dass wir von weiteren Touren absahen und uns statt dessen mit Gletscherspalten-Rettungen im Schnee vergnügten, sehr zum Leidwesen eines Beteiligten, der keine Freude dabei hatte, das Balkongeländer der Hütte hochzuprusiken und sich dumme Kommentare von uns anzuhören...

Gegen Mittag nahmen wir dann wieder die Seilbahn ins Tal und waren recht zufrieden mit der spontanen Alternative zum Gran Paradiso, wenn es auch nur eine Tour war. Statt dessen genossen wir den Sonnenschein im Ländle und waren auf der Rückfahrt noch baden



■ ZAK | SERVICE

Alle wichtigen **Nachrichten** aus der Region erfahren Sie **immer aktuell** mit der

ZAK-NEWS-APP



Jetzt **kostenlos** herunterladen!

Laden in  **App Store**

JETZT BEI  **Google Play**

ZAK Zollern Alb Kurier



Bericht: Klaus Krause
Bild: Klaus Krause

DAV-Senioren auf der „Bassgeige“



Wir fahren mit dem Bus nach Erkenbrechtsweiler (Parkplatz Bassgeige) Von da aus wanderten wir über den Beurener Fels und schöne Pfade und Aussichtspunkte bis zum Kammfels. Immer mit einer schönen Aussicht auf die umliegenden Berge und Burgen (Teck, Hohenneuffen, Sulzburg). Weiter ging es über das Kesselfinkenloch, den Heidengraben (Historisches Keltentor) zurück zum Parkplatz. Die kleinere Tour ging über den Bruckerfels zum Parkplatz. Die Teilnehmer der kleinen Tour besuchten anschließend das Beurener Freilichtmuseum. Im „Lamm“ in Grabenstetten wurde der schöne Tag bei guter Stimmung abgeschlossen.

DAV-Senioren Rund um die Wurmlinger Kapelle

Bei schönstem Sonnenschein ging es durch die Unterjesinger Weinberge (Wengertwegle) am Schloß Roseck vorbei, mit einer schönen Aussicht in das Ammertal und zur Wurmlinger Kapelle. Durch die gute Sicht war der Zoller und der Plettenberg zu sehen. Für unsere Gruppe 3 ging es über Hirschau zur Wurmlinger Kapelle mit einem schönen Rundblick. Eingekehrt wurde nach diesem schönen Tag im Nehrener Hof in Nehren.

20. Juni 2023



Bericht: Klaus Krause
Bild: Klaus Krause





Sommerfest am und im Ebinger Haus 70-jähriges Jubiläum der Sektion

Ein tolles Rahmenprogramm stellten die Aktiven der Sektion Ebingen mit Ihren Sparten Mountainbike, Klettern und Skitouren am Sonntag, 25. Juni 2023 rund um das Ebinger Haus im Donautal auf die Beine. Im Haus zeigte das Tourenreferat ein Video der verschiedenen Jahresaktivitäten.

Besonders der aufwändig gestaltete Mountainbike-Parcours, das Abseilen für Kinder und Klettern am Stuhlfelsen, dem Hausberg der Sektion, aber auch die für den Sommer ungewöhnlichen Themen um die erforderliche Ausrüstung für Skitouren, LVS-Suche und Sondieren nach Lawinenschüttungen fanden guten Anklang bei den über 100 Gästen, viele ließen sich gerne ein, auf den Dialog und die Erklärungen hierzu, wie auch die Suche mit dem LVS Gerät.

Der Vorstand um Eugen Schöller und Birgit Schick trugen die Geschichte um die Sektion Ebingen und ihre Gründung im Jahr 1953 im Rahmen der Begrüßung vor.

Viele Helfer waren rund um unser Organisations-Talent Rainer Willmer im Einsatz.

Ganz herzlichen Dank Allen hierfür.

Das alles war bei traumhaften Wetter ein super schönes und gelungenes Sommerfest 2023.







Impressum:

Erster Vorsitzender

Eugen Schöllner
 Gstangen 8
 72336 Balingen
 Tel. 07433 34780
vorsitz@alpenverein-ebingen.de



Geschäftsstelle:

Heidi Thiel, Kurt Link
 und Marlene Schlude
 Gregor-Götz-Strasse 19
 72459 Albstadt
 Tel. 07431 3480
info@alpenverein-ebingen.de
www.alpenverein-ebingen.de

Redaktion:

Eugen Schöllner
 Gstangen 8
 72336 Balingen
 Tel. 07433 34780
redaktion@alpenverein-ebingen.de

Bankverbindung:

Sparkasse Zollernalb
 IBAN DE 04 6535 1260 0062 4220 97

Beiträge bitte direkt an die Redaktion.
 Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder zurückzuweisen.

Alle Rechte zum Nachdruck der veröffentlichten Artikel bleiben der Redaktion vorbehalten.

Druck:

Glückler, Druck + Grafik
 Wasserwiesen 42
 72336 Balingen
 07471 98890
info@glueckler.de



Auflage: 2.500 Stück
 Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Eine Bitte an die Autoren und Fotografen:

Beiträge für die Gipflrast bitte per Email an die Redaktionsadresse

redaktion@alpenverein-ebingen.de

Fotos bitte im Originalformat, nicht komprimieren, nicht in das Textdokument einbinden. Keine über Whats-App gesendeten Bilder (sind stark komprimiert)! Komprimierte bzw. eingebettete Bilder sind für den Druck nicht brauchbar!

Eine Bitte an unserer Mitglieder und Leser: Unsere Inserenten helfen uns bei der Realisierung dieses Heftes.

Bitte berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.



Genießen Sie Ihre Freizeit.

Wir kümmern uns um Ihre Finanzen!

Für Ihre finanziellen Ziele und Wünsche finden wir die für Sie richtigen Wege. Damit Sie mehr Zeit haben für die schönen Dinge im Leben.

www.sparkasse-zollernalb.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Zollernalb